

Hasley

Schützenbruderschaft Sankt Michael Olsberg

Ausgabe 6/2013

Blatt



*Königspaar Julijan Blaslov
und Britta Feldberg-Blaslov*

Schützenfest 2013
vom 8. bis 10. Juni

Liebe Schützenbrüder, liebe Olsberger, sehr geehrte Gäste,

auch mit dieser Ausgabe unserer zu Recht so beliebten Zeitung rund um das Geschehen in der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg wird die heiße Phase vor dem Schützenfest eingeläutet.

Ein Blick zurück zeigt, dass auch das vergangene Jahr mit einem ganz besonderen Ereignis gefüllt war. Nach dem Jubiläum „50 Jahre Hasleyhütte“ im Herbst 2011 durften wir als Bruderschaft der Kernstadt im letzten Jahr unseres Vorsitzes im Stadtverband der Olsberger Schützen das Stadtschützenfest ausrichten. Am Samstag, dem 8. September 2012 ermittelten die amtierenden Könige der einzelnen Bruderschaften im Hasley Ihren neuen Stadtschützenkönig und Stadtjugendschützenkönig. Am Sonntag folgten dann ein imposanter Festzug und ein sehr harmonisches Fest in der Konzerthalle. Den Abschluss des Stadtschützenfestes bildete dann der Große Zapfenstreich und die Übergabe der Stadtstandarte an die Schützenbruderschaft St. Sebastian Antfeld. Ohne dem Artikel in dieser Ausgabe vorgreifen

zu wollen, darf ich sagen, dass es aus Sicht der St. Michael Schützenbruderschaft ein rundum gelungenes Fest gewesen ist. Als kleiner Wermutstropfen bleibt allerdings, dass die Teilnahme der Olsberger Bürger am Samstagabend in der Halle und beim großen Festzug am Sonntagnachmittag hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist. Wir haben auch im Nachhinein keine Erklärung gefunden, warum es uns nicht gelungen ist, dieses Fest mehr ins Bewusstsein der Olsberger zu bringen. Umso herzlicher bedanke ich mich im Namen des Vorstands bei allen Schützenbrüdern, die mit uns ins Hasley zum Vogelschießen marschiert sind, in der Halle eine tolle Party mitgefeiert haben und uns vor allem beim Festzug am Sonntag nicht im Stich gelassen haben! Als kleines Dankeschön wird es, wie versprochen, in diesem Jahr am Schützenfestsamstag im Hasley 1 HL Freibier geben.

Bei den Vorstandswahlen in der Generalversammlung vom 23. März 2013 konnten alle Positionen in der Männerkompanie besetzt

werden. Das ist nicht selbstverständlich und freut uns daher umso mehr! Mit Hubert Köster und Andre Regeler haben wir zwei Schützenbrüder ganz neu für die Arbeit im Schützenvorstand gewonnen. Besonders wichtig war die Besetzung der seit über einem Jahr vakanten Position des Geschäftsführers im Geschäftsführenden Vorstand. Mit Sven Hiller haben wir einen Vorstandskollegen gefunden, der uns schon in den letzten Jahren fach- und sachkundig bei der Hasleyrenovierung unterstützt hat. Dabei hat er den Vorstand offensichtlich so schätzen gelernt, dass er uns jetzt auch auf einer anderen Ebene tatkräftig helfen wird.

Nun aber lade ich sie alle ganz herzlich ein, gemeinsam mit uns und ihren Freunden, Nachbarn und Bekannten vom 8. bis 10. Juni 2013 das Schützenfest in Olsberg zu feiern. Unserem Königspaar Julijan Blaslov und Britta Feldberg-Blaslov wünsche ich wunderbare Festtage mit Ihren Gästen und uns allen ein fröhliches und harmonisches Schützenfest 2013. **Dietmar Vollmer, Schützenoberst**

Wir wünschen allen St. Michaels - Schützen und ihren Familien ein harmonisches Schützenfest 2013



- Systemlösungen aus Guss und Feinblech
- Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie

Olsberg

Liebe Schützenbrüder, liebe Olsberger/innen, liebe Gäste,

als ich vor 24 Jahren hier nach Olsberg kam, wusste ich noch nicht einmal wo Olsberg liegt oder was Schützenfest ist, ja sogar die Sprache war mir fremd. Und jetzt, nach so vielen Jahren, als erster Olsberger Schützenkönig mit ausländischen Wurzeln, in der 143-jährigen Geschichte der St. Michael-Schützenbruderschaft Olsberg, kann ich behaupten in meiner neuen Heimat angekommen zu sein. Ich habe bei so manchen von euch den Weg ins Herz gefunden. Ich finde es super, wie ihr mich in all diesen Jahren unterstützt habt und dafür bedanke ich mich ganz herzlich.

Es sind Jahre her, wo ich für mich beschloßen habe, Olsberger Schützenkönig zu werden. Es klappt nicht immer sofort, aber man sollte nicht aufgeben oder wie ihr mich gelehrt habt, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Nun hat es geklappt und wer genau hingesehen hat, konnte bei meiner Proklamation auch ein paar Tränen in meinen Augen sehen, als mein Oberst mir die Königskette umgehungen hat. Da zeigt man Gefühle, ob man will oder nicht.

Das, was unter der Vogelstange geschieht, nachdem der Vogel runter kommt, ist eigentlich nicht in Worte zu fassen. Es ist wie Weihnachten und Silvester zusammen und dieses Gefühl haben nur die werdenden Könige, so werdet auch einer von uns.

Wenn ihr den Entschluss gefasst habt, dann ran ans Gewehr und keine Angst - alles andere läuft im wahrsten Sinne des Wortes, mit jeder Menge helfender Hände, wie bei uns, fast wie von allein.

Da ich seit mehreren Jahren im Vorstand bin, sind mir die Pflichten und Aufgaben eines Königs nicht fremd oder besser gesagt, ich wusste was auf mich zukommt. Und die, die behaupten es ist nicht bezahlbar oder es sind zu viele Termine, die waren es noch nicht und wissen es nicht besser.

Bei uns in Olsberg ist es auf jeden Fall einmalig Schützenkönig zu sein und das liegt auch an euch, liebe Schützenbrüder. Ihr macht das Besondere an diesem Schützenverein aus, aber auch ihr Olsbergerinnen und Olsberger, ihr erinnert einen jeden Tag aufs Neue, dass man als Olsberger Schützenkönig etwas Besonderes ist.

Ein Highlight meines Königsjahres war das Stadtschützenfest in unserem Ort. Für diese Supertage bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen und ein ganz besonderer Dank gilt unserem geschäftsführenden Vorstand.

Es war mir leider nicht gegönnt Stadtschützenkönig zu werden, zumal in der 36-jährigen Geschichte des Stadtschützenfestes es leider noch kein Olsberger Schützenkönig geschafft hat.

Es war eine tolle Stimmung im Hasley und spannend zugleich. Jeder der amtierenden Könige hat es dem anderen gewünscht und so ist am Ende Frank Maiworm Stadtschützenkönig geworden. Dazu gratuliere ich ihm nochmal aus ganzem Herzen. Immerhin hat mein vorletzter Schuss auch dazu beigetragen.

Wir bedanken uns bei unseren Begleitpaaren Frank & Daniela Höhle sowie Daniel



& Denise Feldberg, besonders bei meinen Schwiegereltern und dem ganzen Team von Taxi Feldberg, denn ohne sie wäre dies nicht möglich gewesen.

Wir wünschen euch allen ein schönes Schützenfest und den Königsanwärtern ein spannendes Schießen.

**Euer Königspaar
Julijan Blaslov & Britta Feldberg-Blaslov**

KRAMER
autohaus

Autohaus Kramer
Carls-Aue-Straße 26
59939 Olsberg

Telefon (0 29 62) 45 80
Telefax (0 29 62) 24 10
E-Mail info@opel-kramer.de
Internet www.opel-kramer.de

24h - Abschleppdienst



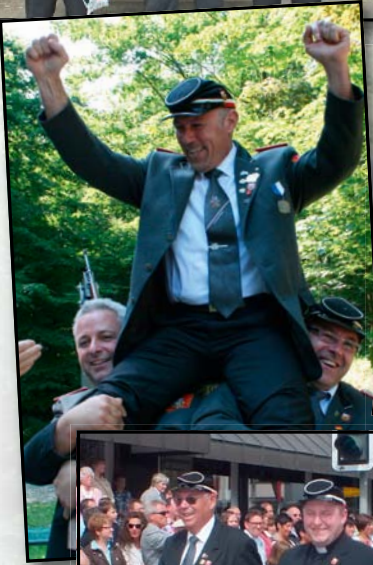
Taxi Feldberg

Mechthild Feldberg Am Heidfeld 16 59939 Olsberg

02962 - 86300
Wir wünschen allen
ein schönes Schützenfest

- Kleinbus bis 8 Personen
- Rollstuhltransport
- Dialyse- u. Chemofahrten
- Strahlentherapie
- Krankenfahrten
- Flughafentransfer

Impressionen vom Schützenfest 2012



Impressionen vom Schützenfest 2012



Impressionen vom Schützenfest 2012



Unser Königspaar 2012/2013

Julijan Blaslov und Britta Feldberg-Blaslov

Mit dem 293. Schuss schaffte es unser diesjähriger Schützenkönig Julijan Blaslov den letzten Rest des stolzen Adlers von der Stange zu holen. Vorausgegangen war ein äußerst spannendes Schiessen mit einigen potenziellen Anwärtern.

Bei unserem neuen König war die Freude riesig, hatte er es doch schon einige Male vorher versucht. Im Jahr 2010 war es sehr knapp, als er Vizekönig mit dem zweitletzten Schuss wurde. Die Gefühle nach dem Königsschuss und bei der Proklamation hat er selber am Besten in seinem Grußwort geschildert!

Doch wer ist unser König und woher stammt er eigentlich? Ist er doch der erste König der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg mit neudeutsch so korrekt sachlich bezeichnetem ‚Migrationshintergrund‘.

Geboren wurde Julio, wie ihn seine Freunde nennen, im Juli 1969 in Kroatien. Genauer gesagt in Zadar, einer wunderschönen Hafenstadt an der dalmatischen Küste. Aufgewachsen ist er auf der Insel Ugljan, in dem kleinen Fischerdorf Kali. Der Ort liegt ca. 3 Seemeilen von Zadar entfernt. Was lag da näher, als eine Ausbildung zum Kellner auf einem Kreuzfahrtschiff zu machen.

1989 lernte er unsere Königin Britta in einer Disco im Nachbarort Kukuljica kennen. Feldbergs machten damals Urlaub in Kroatien. Die beiden verliebten sich! Im Januar 1990 konnte bereits Hochzeit gefeiert werden.

1993 wurde der erste Sohn Jason-Phillip



Julijan Blaslov und Britta Feldberg-Blaslov mit Jason-Phillip, Larissa und Leon

geboren. Schwester Larissa kam 1996 zur Welt. Den Abschluss machte dann Leon, der 1999 geboren wurde. Alle 3 Kinder sind mächtig stolz auf die Eltern!

Die deutsche Staatsbürgerschaft hat Julio seit 2005. Zusammen mit seiner Frau Britta (sie ist gelernte Bürokauffrau) arbeitet er im Unternehmen seiner Schwiegermutter, bei Taxi Feldberg. Bei einer seiner Dienstfahrten konnte der bekennende BVB-Fan einmal von Hans-Joachim Watzke die DFB-Meisterschale in Empfang nehmen und für den Transport einladen. Ein Foto auf Facebook zeugt heute noch davon.

Ein weiteres Hobby ist die Fitness. Mehrmals in der Woche trainiert Julio im Stu-

dio um einen Ausgleich für die langen Fahrten im Taxi zu schaffen.

Seit 2008 ist unser König auch Offizier in der Männerkompanie, in der er das Amt des Zugführers bekleidet.

Als Begleiterpaare stellen sich Frank und Daniela Höhle sowie Schwager Daniel Feldberg mit seiner Frau Denise zur Verfügung. Frank ist ein alter Freund von Julio. Unser Königspaar war 2007-2008 Begleiterpaar bei Frank und Daniela. Da war es natürlich klar, dass man sich revanchiert. Das Königsjahr hat die Familie in vollen Zügen genossen, und auch Britta möchte, nachdem Anfangs etwas Skepsis vorhanden war, das schöne Jahr nicht mehr missen.

Volker Berg

Volltreffer in Sachen Sicherheit!

www.lvm.de

LVM-Servicebüro

Steinrücke

Ruhrstraße 8, 59939 Olsberg, Telefon (02962) 42 96, info@steinruecke.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Unsere Jubelkönige 2013

Wer wann in Olsberg Schützenkönig und wer die Dame an seiner Seite bei der Regentschaft über die Schützen von St. Michael war, können die wenigsten Schützenbrüder aus dem Stehgreif sagen. Höchstens einer aus der verschworenen Gemeinschaft ehemaliger Könige weiß da auf Anhieb Bescheid.

Also werfen wir einen Blick in die Annalen, um nachzuschlagen wer in diesem Jahr sein goldenes und silbernes Königsjubiläum feiert und wer am Sonntag nach dem Festzug für sein 40-jähriges Jubiläum von Oberst Dietmar Vollmer mit dem Orden der Bruderschaft ausgezeichnet werden wird.

Ihr goldenes Königsjubiläum hätten der

vor gut einem Jahr verstorbene Josef Menke und seine Frau Maria gefeiert. Als Zeitzeuge berichtet sein Bruder Erni, wie das damals war, als der Vogel partout nicht aufgeben wollte. Erni Menke, selbst König 1975: „Es war ½ 1 Uhr vorbei, da traten meine Brüder Rudi, Karl-Heinz und ich zur Unterstützung an. Drei oder vier Salven, die schon zwar damals nicht erlaubt waren – aber umso erfolgreicher mit den alten Karabinern – und der Vogel setzte zum Sturzflug an und sicherte unserem Jupp die Königswürde“. Allgemein wurde das als gutes Omen für die Zusammenarbeit zwischen Schützenbruderschaft und Kurverwaltung gesehen, die Josef Menke als Kurdirektor leitete, denn die Planungen für den Bau einer Kur- und Kon-



50-jähriges Jubelkönigspaar: Josef Menke mit Frau Maria (mit auf dem Bild: Gerhard Rüther und Paul Kruse)

zerhalle liefen auf Hochtouren. Was das Fest betrifft, erzählt Erni weiter: „Wie immer, wenn der gesamte Menke-Clan zusammen kam, war es ein gelungenes Fest.“

Was erinnert uns an den König des Jahres 1973 - Reinhard Linnemann?

In erster Linie wohl das Lied „Immer Badewasser“. Dieser Schlager hat vor allem dieses Fest ge-



Regierten vor 40 Jahren die Olsberger: Reinhard Linnemann und Susi Maxim

prägt und wurde bei jeder Gelegenheit angestimmt. Vielleicht auch, weil es das Lieblingslied der amtierenden Königin Susi Maxim war, die damals in Olsberg mit ihrer Mutter Margot den Hubertushof betrieb.

Zum Vogelschießen 1973 - bei prächtigem Hasleywetter - muss an dieser Stelle etwas richtig gestellt werden: Es war das letzte Mal, dass in Olsberg auf die hohe Stange geschossen wurde. Das heißt, an einen Kugelfang dachte damals noch keiner und das eine oder andere Geschoss dürfte wohl auf dem Gipfel des Olsbergs gelandet sein.

In der vergangenen Ausgabe des „Has-

FENSTER KATHER

K Fenster
K Türen
K Wintergärten
K Rollladen

Klaus Kather
Jägerstraße 15
59939 Olsberg
Tel. 02962/2710
Fax 02962/6995
Kather-Fensterbau@t-online.de

Wir wünschen allen schöne
Schützenfesttage!

www.dachtechnik-peters.de



Wir wünschen
allen ein sonniges
Olsberger Schützenfest.

DACHTECHNIK

PETERS

Ihr Fachbetrieb für Dach und Wand
Zur Grotte 6 c • 59939 Olsberg

Peters Büro: 0 29 62 / 24 29
Peters Fax: 0 29 62 / 86 49 4
e-mail: dachtechnik.peters@t-online.de

leyBlatt“ war berichtet worden, dass der König 1972, Gerhard Rüther, der letzte König auf die hohe Stange war und nicht Reinhard Linnemann. Ein fast unverzeihlicher Fehler, der uns da aufgrund falscher Angaben in der Festschrift von 1995 und auch persönlicher Informationen unterlaufen ist und für reichlich Wirbel gesorgt hat. Die Autoren des „HasleyBlatt“ hoffen, dass das leidige Thema mit dieser Klarstellung ein für alle Male vom Tisch ist. Sein silbernes Königsjubiläum feiert am Schützenfestsonntag Vinzenz Vorderwülbecke (Schröers). Natürlich auch seine Frau Regine, die ihm bei der Regentschaft zur Seite stand und wohl als erste offizielle Olsberger Schützenkönigin in die Annalen der Schützenbruderschaft St. Michael eingehen wird. Bevor es jedoch soweit war, musste erst die Satzung geändert werden und so kam es, dass Regine erst im zweiten Jahr der Amtszeit im Festzug mit ihrem Vinzenz durch Olsberg marschieren durfte. Nicht zuletzt, weil der damalige Oberst Werner Menke (Hölz) ihrem Vinzenz noch vor der der Proklamation angedeutet hatte: „Mit Dir ziehe ich die Sache mit der Königin durch!“ Die Einführung der Königin in Olsberg war mehrfach gescheitert und ist eine längere Geschichte, die uns im kommenden Jahr im HasleyBlatt 2014 aus Anlass „25 Jahre Olsberger Königin“ einen extra Bericht wert ist. Zurück zum Vogelschießen 1988, wo sich Vinzenz Vorderwülbecke gegen zahlreiche Bewerber, unter anderen einmal

mehr Helmut Köster und Klaus Driller, durchgesetzt hat. Unterstützt von seinen Begleiterpaaren, Gunter und Margret Vollmer sowie Josef und Beate Schmidt, habe man ein tolles Königsjahr erlebt, erzählt Vinzenz. Allerdings sei das Jahr aber auch von reichlichen Arbeitseinsätzen geprägt gewesen. Man habe einige Bildstöcke gebaut und im Hasley sei bekanntlich immer etwas zu tun, vor allem dann, wenn man als selbständiger Forstwirt über den richtigen Maschinenpark verfüge. Ein solcher Bericht wäre nicht ganz vollständig, würde man nicht jene Majestäten erwähnen, die in diesem Jahr ein rundes Königsjubiläum begangen hätten. So regierten vor 60 Jahren Paul Kruse und Hanneli Kropff-Lingenauber. Jener Paul Kruse, ohne dessen schöne alte Fotos aus seinem unerschöpflichen Archiv es wohl kaum möglich wäre, das HasleyBlatt mit seinem ureigensten Charme zu gestalten. Vor 75 Jahren standen der Spediteur Meinolf Driller und seine Frau Thea als Königin im Mittelpunkt des Festes und vor 100 Jahren wurde 1913 Karl Köster-Trixes als König der Schützenbruderschaft St. Michael gefeiert. **Joachim Aue**



**Unser 25-jähriges Jubelkönigspaar:
Vinzenz und Regine Vorderwülbecke**



**Festzug vor 60 Jahren mit König Paul Kruse.
Königin an seiner Seite war Hanneli Kropff-Lingenauber.**

www.dr-bauplanung.de

dr

- Statik
- Bauleitung
- Sanierung
- Planung
- Bauphysik
- Konstruktion

**INGENIEURBÜRO
DR. DUBSLAFF & ROSENKRANZ
GMBH & Co. KG**

Hauptstrasse 83
59939 Olsberg
Telefon: 0 29 62 / 9 72 22-0
Fax: 0 29 62 / 9 72 22-19

HOLZ³

**Sanieren-
Profitieren!**

Mit Zellulose-Dämmung.
Der ökologische Dämmstoff für alle Sanierungs- und Neubauanforderungen.

Fragen Sie uns!
Tel 02962-97260

**Zellulose-
Dämmung**
Zertifizierter Fachbetrieb.

FRANZ HOPPE
In der Ramecke 5
59939 Olsberg www.hoppe-holz.de

Schützenfest 2013

Samstag, 08. Juni 2013

15:30 Uhr Antreten am Markt
Feierliche Kranzniederlegung im Turm der Pfarrkirche „St. Nikolaus“ zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Schützenbrüder und Mitglieder der Gemeinde mit anschließender Schützenmesse.

Danach Antreten in der Kirchstraße und Abmarsch zum Vogelaufsetzen im Hasley.

17:30 Uhr Aufnahme der Jung- und Neuschützen

Rückmarsch zur Konzerthalle gegen 19:15 Uhr vom Hasley über: Am Olsberg, Rutschesstraße, Carlsauestraße, Ruhrstraße zur Konzerthalle

20:00 Uhr Schützenball in der Konzerthalle

Sonntag, 09. Juni 2013

13:30 Uhr Treffen der Schützenbrüder beim Hauptmann der Alters- und Ehrenkompanie Wolfgang Burghoff in der Wilhelmstraße und beim Schützenbruder Manfred Neumann in der Bahnhofstraße mit anschließenden Sternmarsch zum Markt.

14:00 Uhr Konzert am Markt

14:30 Uhr Großer Festzug
anschl. Jubilarehrung in der Konzerthalle für 40-jährige Mitgliedschaft

17:30 Uhr Königstanz

anschl. Tanz der ehemaligen Könige

anschl. Kindertanz

20:00 Uhr Schützenball,
anschl. Verabschiedung des Königspaares

Montag, 10. Juni 2013

9:00 Uhr Antreten zum Vogelschießen
Antreten am Markt / Bahnhofstraße, Marsch über Carlsauestraße ins Hasley

13:30 Uhr Proklamation des neuen Schützenkönigspaares

19:00 Uhr Großer Festzug

20:00 Uhr Königstanz,
anschl. Schützenball



Königspaar Julijan Blaslov und Britta Feldberg-Blaslov (mitte) mit den Königsbegleitern Frank Höhle mit seiner Frau Daniela und Daniel Feldberg mit seiner Frau Denise laden recht herzlich zum Olsberger Schützenfest 2013 ein.

Schützenfest 2013

Festzug am Sonntag

- Sternmarsch von der Wilhelmstraße zum Parkplatz am Markt bzw. Bahnhofstraße zum Markt.
- Großer Festzug: vom Markt / Rutschestraße, Triftweg, Zur Grotte, Uferstraße Abholen des amtierenden Königspaar Julijan Blaslov und Britta Feldberg-Blaslov, Uferstraße, Zur Grotte, Gierskopper Straße, Hüttenstraße, Bahnhofstraße, Markt, Carlsauestraße, Rutschestraße, Kropff-Federath'sche Stiftung, Carlsauestraße, Ruhrstraße
- Parade am Café Hoppe, Konzerthalle

Die Beteiligung an der Schützenmesse und an den Festzügen ist für jeden Schützenbruder Ehrensache. Die ehemaligen Könige und die älteren Mitglieder sind herzlich eingeladen, in der Ehrenkompanie mitzumarschieren. Die älteren Mitglieder können sich dem Festzug auch beim Gasthof Kropff anschließen.

Bei den Festzügen am Sonntag und Montag Nachmittag wird Schützenkappe, dunkler Rock, Vereinskrawatte und weiße Hose getragen.

Wir bitten insbesondere unsere Jungschützen zahlreich an den Festzügen teilzunehmen.



In der Konzerthalle gilt ab 1. Mai 2013 RAUCHVERBOT!

Pommes statt Schnittchen – ein Modell der Zukunft?

Dass sich viele Teile holländischer Kultur bereits seit etlichen Jahren im oberen Sauerland fest etabliert haben, weiß man nicht erst bei der Lektüre von Speisekarten im Raum Winterberg. Wie nachhaltig das Nationalgericht unserer Nachbarn die traditionellen Schnittchen am Königstisch ersetzen kann, wird die Zukunft zeigen. Meneer van Isenberg ließ am vergangenen Schützenfestmontag wirklich nichts unversucht, um diesbezüglich einen ersten Schritt zu gehen. Den Gästen hat es, auch durch den enormen persönlichen Einsatz unseres Adjutanten, geschmeckt.

Thorsten Schauerte



Hasley Splitter

- ✓ Schützenfestfahnen können bei Volker Isenberg, Wilhelmstr. 19, bestellt werden.
- ✓ Fahnenstangen sind bei Claus Hündchen, Tel. 5844 im Hasley erhältlich.
- ✓ Schützenkappen, Vereinskrawatten, weiße Hosen und sonstiges Zubehör sind bei is moden erhältlich.
- ✓ Vereinsnadeln / Sticker gibt es am Schützenfestsamstag im Hasley (und während des Schützenfestes bei Roland Wundling).
- ✓ Aufnahme der Jung- und Neuschützen am Samstag ab 17.30 Uhr im Hasley!!

Der Vorstand weist besonders auf die Jugendschutzbestimmungen hin.

Helft Glasbruch zu vermeiden!!

Die Festmusik stellt auch in diesem Jahr der Musikverein Freienohl 1897 e.V.

BILDER vom FEST
Nach dem Schützenfest kann beim Vorstand eine CD mit Bildern vom Schützenfest zum Selbstkostenpreis erworben werden. Weitere Informationen gibt es dann auf unserer homepage www.sankt-michael-olsberg.de

Liebe Freunde im Westen, da uns Euer amtierender König während seiner bisherigen Regentschaft schon so etliche Anlässe zur Freude und zum Schmunzeln gegeben hat, möchten wir in diesem Jahr auf die üblichen Frotzeleien verzichten.
Auf ein Neues im kommenden Jahr!



Bericht zur Generalversammlung 2013

„Auf den Kopf“ genau 100 Schützenbrüder fanden sich am 23. März zur diesjährigen Generalversammlung der Schützenbruderschaft „St. Michael“ Olsberg im Haus des Gastes ein. Die Tagesordnung enthielt auch dieses Jahr wieder etliche Punkte, wie die unterschiedlichen Berichte aus den verschiedenen Bereichen der Bruderschaft, Wahlen zum geschäftsführenden und erweiterten Vorstand, sowie mit junger Tradition auch wieder die Ehrungen von Schützenbrüdern für 25-jährige Mitgliedschaft in der Schützenbruderschaft. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Schützenbrüder hat zunächst jedoch Pastor Norbert Lipinski sein letztes Grußwort als Präses unserer Schützenbruderschaft an die Versammlung gerichtet. Er wird noch in diesem Jahr die Leitung des Pastoralverbunds Winterberg übernehmen und somit Olsberg verlassen. Er blickte noch einmal zurück auf den ersten gemeinsamen Einmarsch ins Hasley, wo er das Gefühl hatte, zum Gebet vor einem Bierwagen niederzuknien und bedankte sich in diesem Zusammenhang dafür, dass ab dem nächsten Jahr dann ein schönes Kreuz unter der Königseiche aufgestellt wurde. Und im Zeichen des Kreuzes wünschte er auch der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg ihre zukünftigen Wege zu beschreiten. Abschließend bedankte er sich herzlich für die Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit. Auch

unser Oberst, Dietmar Vollmer, bedankte sich im Anschluss der Grußworte beim scheidenden Präses sehr herzlich, besonders aber für dessen Zusage, in diesem Jahr noch einmal gemeinsam mit uns die Schützenmesse feiern zu wollen.

Im Folgenden zeigte der Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden chronologisch die vielen Veranstaltungen und Einsätze auf, die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt bzw. besucht wurden. Neben den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten hob er in seinem diesjährigen Bericht natürlich die Ausrichtung des Stadtschützenfestes als den eigentlichen Höhepunkt der letztjährigen Schützenfestsaison hervor. Eine, wie er sagte, rundum gelungene Veranstaltung, die mit den beiden Vogelschießen im Hasley und einem beeindruckenden Festzug, sowie einem würdevollen Zapfenstreich zum Ende, ihre Highlights setzen konnte. Als einzigen Wermutstropfen führte er lediglich die geringe Beteiligung der Bevölkerung am Fest und die ebenso geringe Beteiligung der Schützenbrüder am Festzug auf, was ihn aber dennoch zu einem insgesamt absolut positiven Fazit kommen ließ. Gleichzeitig bedankte er sich noch einmal ausdrücklich bei allen, die zum Gelingen dieses Stadtschützenfestes beigetragen haben.

Im Bericht des Hausvorstandes gab der zweite Vorsitzende, Tobias Klauke, einen Überblick über die Belegungszahlen des

Hauses ab. Demnach waren der große Saal an 75 Tagen, der kleine Saal an 45 Tagen und das Haus des Gastes an 70 Tagen gebucht. Des Weiteren berichtete er von Höhepunkten des vergangenen Jahres und gab einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen im Jahr 2013 ab, zu denen einmal mehr die Motorradmesse, aber vor allen Dingen auch das Schützenfest zählt.

Im Anschluss gab Winfried Menke seinen Bericht der Sportschützenabteilung ab, in dem er leider von weiter sinkenden Mitgliederzahlen und dadurch resultierenden Überlegungen über die Anhebung des Jahresbeitrags berichten musste. Aber auch zahlreiche sportliche Erfolge konnte Winfried Menke aufführen, darunter die erfolgreiche Teilnahme von Olsberger Sportschützen an den Kreismeisterschaften und der Qualifikation von 15 Schützen zur Bezirksmeisterschaft.

Einmal mehr konnte im Anschluss der erste Vorsitzende, Dietmar Vollmer, als kommissarischer Geschäftsführer in seinem Kassenbericht von einer weiterhin gesunden Wirtschafts- und Finanzstruktur der Schützenbruderschaft berichten. Erfreut zeigte er sich allerdings auch bei der Ankündigung, dass es gelungen ist, mit Sven Hiller einen Schützenbruder zu finden, der sich bereit erklärt hat das Amt des Geschäftsführers zu übernehmen. Nach erfolgreicher Wahl durch die Mitgliederversammlung wird Sven Hiller nach entsprechender Einarbeitung

Dietmar Vollmer von der Doppelbelastung in der Ausübung der Ämter des Vereinsvorsitzenden und des kommissarischen Geschäftsführers entlasten. Unter dem Punkt Vorstandswahlen waren in diesem Jahr für den geschäftsführenden Vorstand turnusgemäß die Ämter des zweiten Vorsitzenden und Majors sowie des Schützenmeisters zu wählen.



Sowohl Major Tobias Klauke, als auch Schützenmeister Arnd Steinrücken stellten sich zur Wiederwahl, was durch die Versammlung auch einstimmig so bestätigt wurde. Ebenso wurde der neue Geschäftsführer Sven Hiller einstimmig für ein Jahr gewählt – diese kurze Amtsperiode ist erforderlich, damit die Wahl des Geschäftsführers ab nächstem Jahr wieder in ihrem ursprünglichen Wahlturnus ist. Des Weiteren wurden noch Wahlen in den erweiterten Vorstand, sowie in den Vorstand der Männerkompanie durchgeführt, wo es mit dem Ausscheiden von Manfred Neumann und der Neuwahl von Frank Höhle zu deren Hauptmann einen Führungswechsel gab. Eine genaue Auflistung der neu gewählten Vorstandsmitglieder ist im Kasten „Vorstandswahlen 2013“ zu finden.

Bereits zum dritten Mal kam es zum Abschluss der Versammlung dann zur Eh-



Der geschäftsführende Vorstand mit neu gewähltem Geschäftsführer (von links nach rechts): Tobias Klauke, Arnd Steinrücken, Sven Hiller und Dietmar Vollmer.

nung von Schützenbrüdern, die seit 25 Jahren Mitglied unserer Schützenbruderschaft sind. Die hierzu eingeladenen Schützenbrüder wurden mit dem eigens

dafür geschaffenen Vereinspin ausgezeichnet, der den Dank der Bruderschaft für jahrelange Treue zum Ausdruck bringen soll.

Frank Engelhardt

In der Generalversammlung am 23. März 2013 fanden Wahlen zum geschäftsführenden, des Vorstands der Männerkompanie und des erweiterten Vorstands statt. Folgende Schützenbrüder wurden gewählt:

Geschäftsführender Vorstand

Major / 2. Vorsitzender (für 3 Jahre):
Hauptmann / Schützenmeister (für 3 Jahre)
Hauptmann / Geschäftsführer (für 1 Jahr)
(für 1 Jahr, um in den richtigen Wahlturnus zu kommen)

Tobias Klauke
Arnd Steinrücken
Sven Hiller

Vorstand der Männerkompanie (jeweils für 3 Jahre)

Hauptmann:
Fähnrich:
Fahnenbegleiter:
Fahnenbegleiter:

Frank Höhle
Jens Köster
Manfred Körner
Oliver Henke

Zugführer:
Zugführer:
Zugführer:
Zugführer:
Zugführer:

Holger Stahlschmidt
Jürgen Oberdick
Hubert Köster
Julijan Blaslov
André Regeler

Erweiterter Vorstand (jeweils für 3 Jahre)

2. Hasleywart:
Beitragskassierer:

Wilhelm Becker
Roland Wundling

Vorstand der Junggesellenkompanie

Zugführer (Nachrücker, für 2 Jahre):

Julius Hilbich

Kassenprüfer:
Neuer Kassenprüfer bis 2015:

Matthias Ditz bleibt noch 1 Jahr im Amt bis 2014.
Dieter Menke



**Ihr kompetenter Partner
in Sachen:**

- Ladenbaumontage
- Objekteinrichtung
- Parkett und Laminat verlegung
- Trockenbau

Wilhelmstraße 19
59939 Olsberg

Telefon 02962/881540
Telefax 02962/845269
www.burghoff-montage.de
info@burghoff-montage.de

Christian Burghoff
Mobil: 01 70/2826330



**FLIESENLEGER-
MEISTERBETRIEB**

**LARS
KATHER**

**Rutsche 17 · 59939 Olsberg
Tel. 02962/976290 · Fax 976292**

Neuigkeiten, Ehrungen und Verstorbene

VorstandPortrait

Sven Hiller,

geboren 1971 in Frankfurt am Main und über Düsseldorf im Jahr 2000 in das Sauerland gekommen.

Seit 2001 Inhaber der Schützenkappe und Fahne des Schützenvereins St. Michael Olsberg.

Mit Astrid seit 2004 verheiratet und Vater von zwei Mädchen. In der diesjährigen Generalversammlung als Geschäftsführer in den Vorstand gewählt.



...ein Buitering, der im Sauerland angekommen ist.

Für ihr 40-jähriges Mitgliederjubiläum werden am Schützenfestsonntag, den 09.06.2013, folgende Schützenbrüder geehrt:

Berthold Beck	Joachim Imöhl	Harald Weber
Wolfgang Beck	Klaus Imöhl	Hermann-Rudolf
Willi Funke	Ulrich Kropff	Westhelle
Robert Gerbracht	Richard Müller	Stefan Westhelle
Eckhard Gockel	Werner Schnabel	Paul Zimmermann
Jürgen Götdecke	Heinz-Josef	
Volker Heiselmeier	Vorderwülbecke	

Orden für Verdienste um das Schützenwesen:

André Bathen	verliehen am 16. Juni 2012
Frank Höhle	verliehen am 16. Juni 2012
Manfred Körner	verliehen am 16. Juni 2012
Timo Künsting	verliehen am 16. Juni 2012
Mario Rath	verliehen am 16. Juni 2012
Tobias Reichert	verliehen am 16. Juni 2012
Michael Schulte	verliehen am 16. Juni 2012
Dietmar Vollmer	verliehen am 16. Juni 2012

Für ihr 25-jähriges Mitgliederjubiläum wurden auf der Generalversammlung am 23.03.2013 folgende Schützenbrüder geehrt:

Frank Backwinkel	Joachim Kropff	Martin Schmitte
Andreas Busch	Klaus Lörwald	Raphael Sprink
Manfred Ditz	Günter Menke	Holger Stahlschmidt
Roland Ditz	Thomas Menke	Michael Stappert
Peter Evers	Christian Mues	Rainer Steffen
Jörg Fitzke	Stefan Nüse	Matthias Stücker
Ulrich Funke	Bernd Pape	Jörg Trölmich
Michael Gierse	André Regeler	Horst Uri
Matthias Hillebrand	Harald Rütter	Karl Weber
Frank Höhle	Franz-Josef Schäfer	Karl-Josef Wilmes
Dieter Illmer	Dr. Thorsten Schauerte	Karl-Erik Wundling
Patrick Jürgens	Hartmut Schindler	
Christian Körner	Eugen Schmidt	

Für ihr 50-, 60-, 65-, und 70-jähriges Mitgliederjubiläum wurden am Seniorennachmittag 2012 folgende Schützenbrüder geehrt:

50 Jahre

Willibald Albaum
Josef Grothoff
Günter Hannemann
Günter Hartmann
Heinz Kissel
Hans-Martin Köster
Dr. Hans-Jürgen Padberg
Anton Pauckner
Erhard Pretzsch
Rudolf Rütter
Siegfried Schmidt
Erwin Schwarz
Klaus Steinrücken
Willi Timpen
Erich Vorderwülbecke
Ludwig Vorderwülbecke
Herbert Werner

60 Jahre

Josef Albaum
Ferdinand Baumann
Rudolf Busch
Karl-Josef Jürgens
Otto Jürgens
Martin Kesting
Ferdinand Körner
Ludwig Körner
Heinz Kropff
Gerhard Menke
Richard Niggemann
Werner Oberdick
Friedhelm Steinrücken

65 Jahre

Wolfgang Busch
Karl Hammerschmidt
Robert Hammerschmidt
Richard Jürgens
Franz-Josef Kahle
Gerhard Körner
Karl Pape
Josef Peters
Otto Rütter
Richard Sommer
Karl Vorderwülbecke
Martin Vorderwülbecke

70 Jahre

Heinrich Körner
Paul Stratmann
Heinz Witte

Verstorbene der St. Michael Schützenbruderschaft Olsberg e.V. seit Redaktionsschluss 2013:

Karl Liesen	(Mitglied seit 1940)	verstorben am 29. Juni 2012
Rudolf Lenze	(Mitglied seit 1944)	verstorben am 06. Juli 2012
Thomas Blügel	(Mitglied seit 1974)	verstorben am 15. Juli 2012
Peter Kropff	(Mitglied seit 1971)	verstorben am 06. Sept. 2012
Josef Schauerte	(Mitglied seit 1952)	verstorben am 04. Okt. 2012
Hans-Georg Schlinkert	(Mitglied seit 1992)	verstorben am 01. Nov. 2012
Bernward Gödde	(Mitglied seit 1938)	verstorben am 21. Nov. 2012
Gerhard Stahlschmidt	(Mitglied seit 1943)	verstorben am 12. Dez. 2012
Franz-Josef Vorderwülbecke	(Mitglied seit 1945)	verstorben am 25. Jan. 2013
Franz Hoeller	(Mitglied seit 1970)	verstorben am 29. Jan. 2013
Hans Stahlschmidt	(Mitglied seit 1934)	verstorben am 19. Febr. 2013
August Rein	(Mitglied seit 1953)	verstorben am 02. April 2013

Sauerländer Schützenbund ehrt verdiente Olsberger Vorstandsmitglieder

Nach dem Einmarsch ins Hasley zeichneten am Schützenfestsamstag Kreisschatzmeister Daniel Hoffmann und sein Vorstandskollege Meinolf Hoffe verdiente Vorstandsmitglieder aus. Vor dem Vogelaufsetzen wurden Oberst Dietmar Vollmer, Manfred Körner, Michael Schulte, Frank Höhle, Tobias Reichert,

Mario Rath, Andre Bathen und Timo Künsting der Orden für Verdienste des Sauerländer Schützenbundes überreicht. Damit, so Hoffe in einer kurzen Ansprache, würdige der SSB das große Engagement der acht –mitunter ehemaligen – Vorstandsmitglieder für das Schützenwesen.



Jubilarehrung auf dem Seniorennachmittag

Längst ist es bei der Schützenbruderschaft St. Michael guter Brauch, Mitglieder im Rahmen des Seniorennachmittags für langjährige Treue zu ehren. In diesem Jahr zeichneten Oberst Dietmar Vollmer und Schützenkönig Julian Blaslov zahlreiche Schützenbrüder aus. (Eine genaue Auflistung der Jubilare ist auf Seite 14)

Nachruf Hans Stahlschmidt

Am 19. Februar 2013 starb im Alter von 97 Jahren der Ehrenhauptmann der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg, Hans Stahlschmidt.

Er trat 1933 zunächst seiner Heimatbruderschaft St. Hubertus in Grönebach bei, wo er auch im Jahr 1939 Schützenkönig wurde. Für die Schützenbruderschaft St. Nikolaus Wolmeringhausen war er über rund fünf Jahrzehnte als Schießmeister verantwortlich für das Vogelschießen. Von 1955 bis 1988 war er als Schützenmeister Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg. Zum Teil parallel dazu war er dort von 1975 – 1992 Hauptmann der Alters- und Ehrenkompanie. Außerdem war er 30 Jahre



lang Vertreter der Michaelschützen im Hausvorstand der Konzerthalle. Im Jahr 1999 wurde er von der Generalversammlung zum Ehrenhauptmann in Olsberg ernannt. In seine Zeit als Mitglied im Vorstand fielen so wichtige Ereignisse wie der Bau und die Erweiterung der Hasleyhütte und der Bau der Konzerthalle. Darüber hinaus befindet sich bis auf den heutigen Tag die Kleiderkammer der Bruderschaft im Keller des Hauses von Hans Stahlschmidt in der Kampfstraße. Für seine unzähligen Aktivitäten und Verdienste für das Schützenwesen nicht nur in unserer Stadt erhielt Hans Stahlschmidt die Orden für Verdienste, besondere Verdienste und hervorragende Verdienste des Kreisschützenbundes, den Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes und im Jahre 1996 auch den Verdienstorden der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen.

Durch sein Engagement hat Hans Stahlschmidt die Geschicke der Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg lange Jahre entscheidend mitgeprägt.

Vikar Kramps starb im Alter von 89 Jahren

Vielen älteren Olsbergern ist Vikar Ewald Kramps auch heute noch in guter Erinnerung. Am 14. Oktober 2012 verstarb der beliebte Seelsorger kurz vor der Vollendung seines 90. Lebensjahres.

Der gebürtige Paderborner kam 1952 als Neupriester nach Olsberg und wirkte hier bis 1957. Der Abschied von Olsberg fiel ihm ganz besonders schwer, da er nach dem Tod von Dechant Josef Schulte zuletzt auch die Aufgabe des Pfarrverwesers übernommen hatte. Kurz vor seiner Versetzung wollte der beliebte Geistliche noch Schützenkönig in Olsberg werden, was aus dem umfangreichen Briefwechsel mit der Schützenbruderschaft hervorgeht, denn abgerissen ist der Kontakt nach Olsberg nie.

Die neue Kette für den Olsberger Stadtschützenkönig

Die Schützenbruderschaft St. Michael war im September 2012 als erster Verein im Stadtgebiet zum zweiten Mal Ausrichter des Stadtschützenfestes. Nachdem jede der zwölf Bruderschaften der Stadt Olsberg einmal Gastgeber war, wurde also erst die zweite Runde dieser alle drei Jahre stattfindenden Feierlichkeiten eingeläutet. Nach 36 Jahren hatte auch die bisherige Kette des Stadtschützenkönigs ausgedient. Diese Kette trägt im großen Hauptschild als Gravur das Olsberger Stadtwappen. Zwischen jeweils zwei Kettengliedern sind rechts und links jeweils sechs kleine Plaketten angebracht, die die zwölf Bruderschaften in der Stadt Olsberg symbolisieren. Auf diesen sind die Namen der Stadtschützenkönige, deren Heimatort und das Jahr ihrer Stadtkönigswürde eingraviert. Nun, da nach einem Durchlauf alle Felder beschriftet waren, musste eine neue Königskette angeschafft werden. Der Oberst der Olsberger Schützen, Dietmar Vollmer, hatte bei einem Gespräch im Frühsommer 2012 in der Werkstattgalerie Terlohr mit dem Inhaber Günter Terlohr über das Thema Schützenorden und Schützenketten gesprochen. Dabei erzählte Günter Terlohr von einem

Königsorden, den er vor ein paar Jahren aus Silber und Schiefer für einen Freund aus Nuttlar angefertigt hatte. Bilder und Materialproben begeisterten den ersten Vorsitzenden der Bruderschaft so, dass er Günter Terlohr bat, sich doch Gedanken über die Herstellung einer Königskette für den Stadtschützenverband in Olsberg zu machen.

Die symbolische Grundidee der alten Stadtkönigskette sollte beibehalten werden und dennoch sollte das neue Zeichen der Königswürde auch erkennbar anders, moderner sein.

Günter Terlohr hatte die Idee, statt Silber Edelstahl in der Kombination mit Schiefer zu verwenden. Auch dies ist keine unproblematische Verbindung, weil der Schiefer leicht brechen kann, wenn er nicht sauber und vorsichtig bearbeitet wird. Er nahm Kontakt zu Carsten Hillebrand auf, einem der Geschäftsführer der Bauschlosserei Hillebrand GmbH & Co. KG – ein Fachmann auf dem Gebiet der Verarbeitung von Edelstahl und zu diesem Zeitpunkt noch amtierender Schützenkönig in Helmeringhausen.

Carsten ließ sich von der Idee anstecken und so machten sich beide an die Konzeption einer neuen Königskette. Es



wurden viele Ideen entwickelt und auch wieder verworfen und die Zeit bis zum Stadtschützenfest wurde immer kürzer. Beide hielten aber von Anfang an daran fest, dass sie mit Schiefer und Edelstahl arbeiten wollten. Günter brachte für dieses Vorhaben die Affinität zum Schiefer und die Erfahrung in der filigranen Bearbeitung dieses Naturmaterials mit. Für Carsten galt das Gleiche für die zweite Komponente, den Edelstahl.

In weit über 100 Stunden Arbeit – häufig bis tief in die Nacht hinein – wurde gelasert, gestanzt, geschliffen, poliert und gelötet. Jedes Stück der Kette ist Handarbeit, vom kleinen Kettenglied bis zur großen Plakette, in deren Mitte zukünftig die Heimatbruderschaft des jeweils amtierenden Stadtschützenkönigs zu sehen sein wird. Dieser mittlere Teil des Schildes wird von hinten durch eine Platte gehalten, die magnetisch mit der eigentlichen Plakette verbunden ist – eine ebenso außergewöhnliche wie effektive und praktische Idee! Dieses innere Schild ist umrandet von dem Symbol aus dem Olsberger Stadtwappen: dem Ring mit den vier Quadranten als Sinnbild für die Bruchhauser Steine. Auch die zwölf kleinen Plaketten, die wie oben bereits erwähnt, die zwölf Bruderschaften im Stadtgebiet

Ideen aus Stahl ...

- Beratung
- Planung
- Ausführung

Treppen/Geländer
Edelstahlverarbeitung
alle Schlosserarbeiten

Ideen aus Stahl ...
Hillebrand
GmbH & Co. KG

Zum Hohlen Morgen 4 · 59939 Olsberg
Telefon: 0 29 62/50 56

www.IdeenausStahl-Hillebrand.de
Info@IdeenausStahl-Hillebrand.de





Jedes Stück der Kette ist Handarbeit, vom kleinen Kettenglied bis zur großen Plakette, in deren Mitte zukünftig die Heimatbruderschaft des jeweils amtierenden Stadtschützenkönigs zu sehen sein wird.

darstellen, sind diesem Teil des Stadtwappens nachempfunden.

Die Fotos aus der Werkstatt und von der Vorder- und Rückseite einer kleinen Plakette lassen nur erahnen, welche Arbeit hier geleistet wurde. Und am Ende können wir sagen: die Herausforderung wurde gemeistert. Die symbolischen Grundzüge der alten Kette wurden beibehalten und dennoch ist hier etwas völlig Neues entstanden. Es kann wohl kaum eine bessere Umsetzung für eine Königs-kette der Stadtkönige in Olsberg geben! Dafür geht auch auf diesem Weg noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Carsten Hillebrand und Günter Terlohr, die nicht nur dieses handwerkliche Schmuckstück geschaffen haben, sondern dabei auch auf rund ein Drittel Ihrer Arbeitskosten verzichtet haben! Ein weiterer Dank gilt auch den nachfolgend genannten Spendern, die sich an der Finanzierung der Kette beteiligt haben: Volksbank Brilon-Büren-Salzotten eG, Volksbank Sauerland eG, Sparkasse Hochsauerland, Dieter Wiegmann GmbH, Haustechnik Freisen GmbH und die Stadt Olsberg! Durch deren Unterstützung konnte der Eigenanteil, den jede Schützenbruderschaft zu leisten hat, auf je 100,00 EUR begrenzt werden.

Am Rande sei noch erwähnt, dass – inspiriert durch diese Arbeit – auch der Königsorden von Carsten Hillebrand aus Edelstahl und Schiefer gefertigt wurde.

Dietmar Vollmer



Im Bild: Carsten Hillebrand (ganz rechts) und Günter Terlohr (dritter von rechts)



Ode an das Hasley

Das unser Redaktionsmitglied Ralf Kersting auf der großen Prunksitzung einen vielumjubelten Auftritt als „der Musikus“ hatte, dürfte allen noch in Erinnerung geblieben sein. Da eines seiner Stücke eine wahre Liebeserklärung an unser Hasley darstellt, wird an dieser Stelle noch einmal der Text abgedruckt. Vielleicht hat das Lied ja das Zeug zur Hasleyhymne?!

**Wenn das Schützenfest steht vor der Tür,
dann steh'n alle Männer hier parat.
Mit schwarz, weiß, roter Kappe hier
Ob Schulfreund, Nachbar oder Gast.**

Das Hasley empfängt mit Böllerhall
Den Festzug im alten Eichenwald
Die Marschmusik so manche Runde dreht
Ich schieß den Hirsch ins Tale schallt.

*Drink dort ene met,
stell dich nit esu ann,
du stehs he die janze Zick erüm.
Hässt du och kei Jeld,
dat is janze ejal,
drink doch met
unn kümmer disch net drümm.*

Bei uns im Hasley ist die Stimmung groß
Bei Jung und Alt, ob Kind, ob Frau, ob Mann
Denn hier im Hasley bist Du nie allein.
Es spricht Dich einfach jeder an!

*Drink dort ene met,
stell dich nit esu ann,
du stehs he die janze Zick erüm.
Hässt du och kei Jeld,
dat is janze ejal,
drink doch met
unn kümmer disch net drümm.*

*Drink dort ene met,
stell dich nit esu ann, ...*

Text: Ralf Kersting
Melodie: Bläck Fööss (Drink doch ene met)





Viel
Spaß beim
Schützenfest!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ist Ihre Bank Ihre Bank?

- Bestimmen Sie den Kurs Ihrer Bank demokratisch mit?
- Sind Sie mehr als Kunde, nämlich Mitglied und damit Teilhaber Ihrer Bank?
- Wurde Ihre Bank mit dem Zweck gegründet, ihre Mitglieder zu fördern?

3 x Ja: Hallo, liebes Mitglied! Was können wir heute für Sie tun?

Weniger als 3 x Ja: Sie sind noch kein Mitglied bei uns. Aber das können Sie ändern: Erfahren Sie mehr über die Vorteile einer einzigartigen Mitgliedschaft in Ihrer Filiale, telefonisch unter 02962 896-0 oder auf www.vb-sauerland.de.

Volksbank
Sauerland eG 

Stadtschützenfest 2012 in Olsberg

Zum Ausklang einer gelungenen Schützenfestsaison 2012 feierten alle Schützen noch einmal gemeinsam beim Olsberger Stadtschützenfest mit dem neuen Stadtschützenkönig Frank Maiworm und dem Jungschützenkönig Stefan Brandenburg.

Außer den Namen der beiden Majestäten wird wohl ein Höhepunkt dieses 2. Wochenendes im September 2012 nicht so schnell in Vergessenheit geraten: der „Große Zapfenstreich“ auf der Ruhrwiese. Er bildete den krönenden Abschluss des 13. Stadtschützenfestes der Stadt Olsberg, welches von der Schützenbruderschaft St. Michael glänzend organisiert worden war. Nichts war dem Zufall überlassen, was gerade beim Zapfenstreich auf dem Open-Air-Gelände jenseits der Ruhr noch einmal mehr als deutlich wurde. Die drei Klangkörper bestehend aus dem Musikverein „Eintracht“, dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr und der „Pipes & Drums Band Westhighlander“ aus Geseke mit ihren Dudelsäcken boten ein musikalisches Erlebnis. Auf den Punkt gebracht: „Absolute Spitzenklasse!“ Da schwärmte selbst ein altgedienter Militärmusiker, so was habe er in der hiesigen Region noch nicht erlebt. Den Auftakt des Stadtschützenfestes 2012 bildete nach dem Antreten und der anschließenden Totenehrung ein ökumenischer Gottesdienst in der St. Nikolaus Pfarrkirche, der von Pastor Georg und dem evangelischen Präses der Bruderschaft, Pfarrer Burkhard Krieger, zele-



Das neue Stadtkönigspaar Frank Maiworm mit seiner strahlenden Königin Daniela Schindler aus Bigge, sowie der neue Jungschützenkönig Stefan Brandenburg aus Wulmeringhausen mit seiner Freundin Anna Schmidt.

briert wurde. In Ansprachen forderte der Oberst der Olsberger Michaelsschützen, Dietmar Vollmer, dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass es nie wieder Opfer von Gewaltherrschaft wie im II. Weltkrieg geben dürfe. Ähnlich sah es Präses Krieger: „Erst wird die Würde genommen, dann die Rechte und schließlich das Leben!“ Daher müsse man seinen Blick schärfen, um frühzeitig zu erkennen, wo sich Unrecht einschleicht.

Eingebunden in den Gottesdienst wurde auch die Segnung der neuen Königschette, die von den heimischen Handwerksmeistern Günter Terlohr (Olsberg/ Nuttlar) und Carsten Hillebrand (Helmeringhau-

sen) in vielen Stunden angefertigt worden war. Ein wirkliches Kunstwerk aus Schiefer und Edelstahl, das nicht nur bei den Schützen großen Anklang fand.

Nach einem letzten Choral in der Pfarrkirche marschierten alle Schützen Richtung Hasley, wo die Olsberger seit 142 Jahre traditionell ihren Vogel abschießen. Bevor es um die Nachfolge von Stadtschützenkönig Andreas Frese (Wiemeringhausen) und Jungschützenkönig Kevin Teichmann (Antfeld) ging, schrieb Olsbergs Bürgermeister Wolfgang Fischer in einer kurzen Grußbotschaft den Schützen ins Stammbuch: „Sie sind es, die das dörfliche Leben mit prägen.“ Außerdem bedankte er sich


Wir wünschen viel Spaß beim Schützenfest!
HAUSTECHNIK Freisen GmbH
Haustechnik aus einer Hand!
Elektro - Heizung - Sanitär
 Hauptstraße 75 • 59939 Olsberg
 Tel. 02962/9 71 60 • Fax 971616
www.elektrofreisen.de • info@elektrofreisen.de


Emily Klauke
 Mobile Friseurmeisterin
HAAR EXPRESS
 0171 / 974 32 82
 02962 / 80 20 51
 Mühlhofweg 24
 59939 Olsberg
www.haarexpress-olsberg.de




im Namen der Bürger bei der Schützenbruderschaft St. Michael nicht nur für die Organisation des Stadtschützenfestes, sondern auch für ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

Einmal mehr entwickelten sich beide Vogelschießen im Hasley zu der erwarteten spannenden Angelegenheit. Zunächst bei den Jungschützen, wo sich Stefan Brandenburg (22 Jahre) von St. Nikolaus Wolmeringhausen mit dem 191. Schuss nach rund 45 Minuten durchsetzte und seinen neun Mitbewerbern das Nachsehen gab. Zuvor hatte Christof Grosser aus Assinghausen einen Hatrick geschafft und Krone, Zepter und auch den Reichsapfel abgeschossen

Wesentlich zäher war der zweite Vogel. Fast zwei Stunden setzten die elf Könige (der Elper König fehlte urlaubsbedingt) dem hölzernen Wappentier mächtig zu, bis es endlich im 20. Durchgang beim 357. Schuss aufgab und Frank Maiworm die Würde des Stadtschützenkönigs sicherte. Gleich in der Anfangsphase des zweistündigen Schießens hatten sich Oliver Haaben (St. Liborius Assinghausen) den Reichsapfel, Christian Neubecker (St.

Antonius Wiemeringhausen) die Krone und Daniel Schröder (St. Cyriakus Bruchhausen) das Zepter sowie einen Flügel geholt, während der zweite Flügel an Christian Körner von St. Sebastian Bruns-kappel ging.

Bevor abends in der gut besuchten Konzerthalle die große Stadtparty mit der Band „Take Ten“ der Olsberger „Eintracht“

Stadtparty in der gut besuchten Konzerthalle

stieg, fand unter der alten Königeiche die Proklamation des Jungschützenkönigspaares statt. Anschließend bekam Frank Maiworm dann von Olsbergs Oberst Dietmar Vollmer unter dem Jubel insbesondere seiner Bigger Freunde die neue Kette umgehängt.

Beeindruckend war auch der große Festzug am Sonntag durch Olsberg, der wieder einmal den Stellenwert des Schützenwesens im Sauerland deutlich machte. Angeführt vom Musikverein Olsberg zogen alle 12 Bruderschaften der Stadt

mit ihren amtierenden Königs- und Begleiterpaaren, zahlreichen Ehrengästen sowie sechs Musikkapellen und Spielmannszügen durch das dichte Spalier der Zuschauer am Straßenrand. Im Mittelpunkt standen natürlich das neue Stadtkönigspaar Frank Maiworm mit seiner strahlenden Königin Daniela Schindler, sowie der neue Jungschützenkönig Stefan Brandenburg aus Wolmeringhausen mit seiner Freundin Anna Schmidt.

Nach der Parade am Café Hoppe gab es dann das gemütliche Beisammensein in der Konzerthalle, bei dem sich die einzelnen Musikkapellen einen Wettstreit lieferten, wer denn wohl die beste Stimmung macht.

Den offiziellen Abschluss des Olsberger Stadtschützenfestes 2012 bildete nach dem Königstanz und dem Großen Zapfenstreich die Übergabe der Stadtstandarte von den Olsberger Michaelschützen an die Schützenbruderschaft St. Sebastian Antfeld, die jetzt den Vorsitz im Stadtverband inne hat. Anschließend wurde in der Konzerthalle dann noch einige Stunden in froher und lockerer Runde weitergefeiert. **Dieter Schulte**

Königspaar 2011/2012: Thorsten und Petra Schauerte

Mit der Übergabe der Königskette im Hasley wechselte nicht nur der Amtsinhaber, sondern ging auch das bemerkenswerte Königsjahr von Thorsten Schauerte und seiner Frau Petra zu Ende.

Nun ist sicherlich jedes Jahr für jeden Schützenkönig bemerkenswert, bleibt in der Erinnerung verhaftet und gehört zu den ganz besonderen Ereignissen.

Dennoch möchten wir noch einmal näher auf einige Begebenheiten der Regentschaft von Thorsten und Petra Schauerte eingehen, die aus unserer Sicht Seltenheitswert haben und daher verdienen an dieser Stelle noch einmal gesondert erwähnt zu werden.

Zunächst erreichte uns im Frühjahr 2012 die Nachricht, der König mache sich höchstpersönlich daran seinen Vogel für das anstehende Schützenfest selbst anzufertigen.

Nun traut man einem habilitierten Sportwissenschaftler sicherlich einiges zu, aber den Umgang mit Motorsäge, Hobel und diversen Schnitzwerkzeugen?

Wir wollen an dieser Stelle nicht von den Sorgen berichten, die uns, das Redaktionsteam, während dieser schwierigen Phase umtrieben!



So machten wir uns denn am Pfingst-Samstag 2012 in die Hüttenstraße auf, um der Enthüllung eines Kunstwerkes beizuwohnen.

Stolz - und zum Glück unverletzt - präsentierte uns Thorsten Schauerte seinen Vogel, ein wahres Prachtexemplar. Fast



Schützenfest 2011/2012: Königspaar Thorsten und Petra Schauerte (Mitte)



zu schade, um ihm einige Wochen später den Garaus zu machen.

Außer den Insignien, für die unser Redaktionsmitglied und „ehemaliger Vogelbauer“ Eberhard Klauke verantwortlich zeichnete, war dieser mächtige Vogel wahrhaftig eine Eigenschöpfung und wurde dementsprechend bis tief in die Nacht einer feucht-fröhlichen Taufe unterzogen. Unsere Königin, Petra Schauerte, muss wohl während der kreativen Phase Ihres Mannes manches erduldet haben, nahm der Vogel mit seinen Bauteilen wohl einigen Raum in Anspruch. Wenige Wochen später war es dann soweit. Nach dem traditionellen Kränzen am Vorabend begann das Schützenfest

mit dem Hochamt in der St. Nikolauskirche, das uns erneut Bemerkenswertes bescherte.

Im Rahmen der Gefallenen – Ehrung ergriff Thorsten Schauerte nämlich, wohl als erster Schützenkönig in Olsberg, das Wort.

Eindringlich beschrieb er die Angst, die wohl jeden Soldaten im Angesicht des Todes befallen haben mag und sprach daraufhin ein altes Gebet, das auch Einzugs in die Schauertesche Familientradition gehalten hat:

**„Ich weiß, dass Du mein Vater bist,
in dessen Arm ich wohl geborgen.
Ich will nicht fragen, wie Du führst,
ich will Dir folgen ohne Sorgen.
Und legtest Du in meine Hand
mein Leben, dass ich selbst es wende.
Ich leg in kindlichem Vertrau'n
es nur zurück in Deine Hände.“**

Vielen Gottesdienstteilnehmern war die Ergriffenheit anzumerken und insbesondere die jüngeren Schützenbrüder gewannen zu der für sie eher abstrakten Ehrung der Gefallenen einen realeren Bezug. Nach einem rauschenden Festball am Samstag Abend traten die gut gelaunten

Schützenbrüder bei bestem Olsberger Wetter am Sonntag Nachmittag zum großen Olsberger Festzug an.

Bemerkenswert war in diesem Fall nicht nur die Länge des Festzuges. Dieser wurde von einem holländischen Gast gefilmt und dient seither als Anschauungsmaterial für die Bigger Sebastians-Schützen. (<http://www.youtube.com/watch?v=HUGasCvTlxw>)

Bemerkenswert war viel mehr, dass sich auch prominente Bigger Schützenbrüder wie der amtierende König Martin Schmitte und auch Major Dieter Flügge ein Stell-dichein gaben, um unserem Königspaar die Ehre zu erweisen.

Ein Beweis dafür, dass Frotzeln erlaubt, ernsthafte Gräben zwischen Olsberg und Bigge aber der Vergangenheit angehören. Gut so!

Ein wenig müde, aber bestens gelaunt, trat Thorsten Schauerte mit seinen Begleitern Matthias Klauke und Raphael Sprink am nächsten Morgen zum Vogel-schießen im Hasley an.

Mit einem weinenden, aber auch einem lachenden Auge und in Erinnerung an ein wunderbares Jahr sah der scheidende Schützenkönig zu, wie sein Nachfolger mit dem 293. Schuss seinen Vogel von der Stange schoss. Er hatte lange gehalten!

Ralf Kersting



Karl Kropff

Gasthof • Pension • Konditorei • Café

Carls-Aue-Straße 1 • 59939 Olsberg

Telefon (0 29 62) 29 92

www.pension-kropff.de • info@pension-kropff.de



HÜTTEMANN 

OLSBERG • WISMAR
**„MAN KANN AUCH DEN HOLZWEG
 ZU SEINER SPEZIALSTRECKE MACHEN“**

Harald Kriegler

Hüttemann Holz GmbH & Co. KG

Industriestraße • 59939 Olsberg

Telefon 0 29 62 / 8 06-0

Telefax 0 29 62 / 37 25

www.huettemann-holz.de

König, und dann...?

Nach einem tollen und ereignisreichen Jahr wird jedem Schützenkönig spätestens an Fronleichnam klar, dass der Höhepunkt und gleichzeitig auch die Zielgerade seiner Regentschaft unmittelbar bevorstehen. Im Rahmen der Prozession bietet sich noch einmal die Gelegenheit zur Besinnung und zur inneren Einkehr. Doch bereits ab diesem Zeitpunkt verdichten und beschleunigen sich für das Königspaar und seine Begleiter die Ereignisse. Schon zwei Tage später folgt der traditionelle Stangenabend im Hasley. In den folgenden Tagen laufen dann die finalen Vorbereitungen für die eigentlichen Festtage sowie für das Kränzen am Vorabend des Schützenfestes. Dass danach für die Königstruppe auch an den ersten beiden Festtagen keine Langeweile aufkommt, muss an dieser Stelle wohl nicht weiter beschrieben und begründet werden. Doch am Montagmorgen ist mit den Schlussworten des Majors und der Abgabe der Ehrenschüsse gewiss jedem König klar: Das war es jetzt!

Vor dem hier beschriebenen Hintergrund ist es wohl auch nicht weiter verwunderlich, dass unter der alten Königseiche so mancher scheidende König, während der feierlichen Übergabe der Königskette an seinen Nachfolger, nicht nur im Knopfloch eine Träne trug. Aber was bleibt für einen König im Nachgang an ein wunderschönes, aber vergangenes Jahr, neben den Erinnerungen, vielen Fotos und eventuell auch Filmen, dem Tragen des Königsordens und der damit verbundenen Berechtigung, in den Festzügen als Mitglied der Ehrenkompanie mitzumarschieren?

Diesbezüglich haben sich seit einigen Jahren zwei Termine fest im Kalender der Majestäten verankert: Das Kartoffelbraten der ehemaligen Könige und deren Frühschoppen.

Der Königsfrühschoppen erlebte in diesem Jahr seine fünfte Auflage und findet seit seiner Gründung alljährlich im Frühjahr statt. Die Veranstaltung wurde von



Fester Termin im Kalender der Majestäten: Der Frühschoppen der ehemaligen Könige

Joachim Balkenhol und Dieter Menke ins Leben gerufen, damit in geselliger Runde eine erste Vorfreude auf die bevorstehende Schützenfestsaison entsteht. Wie bei einem Frühschoppen üblich, werden an diesem Tag die aktuellen Entwicklungen in der Bruderschaft diskutiert und viele Anekdoten aus (wen wundert es) vergangenen Königsjahren erzählt. Für zusätzliche Unterhaltung sorgen dann auch die Vorführungen von Filmen vergangener Schützenfeste, bei deren Betrachtung so mancher Anwesende nicht nur in Erinnerungen schwelgen kann, sondern leidlich feststellen muss, dass der Zahn der Zeit auch an gekrönten Häuptern nagt.

Deutlich länger zurück reicht die Tradition des Kartoffelbratens der ehemaligen Könige. Vor 40 Jahren wurde dieses auf Initiative von Erich Bathen und Klaus Hündchen (sen.) zum ersten Mal durchgeführt. An dem Fest nehmen aber nicht nur die Könige, sondern auch ihre Königinnen bzw. Tischdamen (früher hießen diese so) teil. Darüber hinaus werden auch

immer diejenigen eingeladen, die zwar außerhalb Olsbergs den letzten Schuss auf den Vogel abgaben, aber in Olsberg wohnen. So findet sich mit Gerhard Schültke z.B. auch ein ehemaliger Bigger König regelmäßig auf der Einladungs- und Teilnehmerliste.

Den Höhepunkt dieser Veranstaltung bildet regelmäßig das Vogelschießen um die Ehre des „Veteranenkönigs“, eine Institution, die auf Anregung von Werner Menke eingeführt wurde. Hierbei wird, wie am Schützenfestmontag, mit den richtigen Gewehren auf einen echten Holzvogel nach Olsberger Tradition und Bauart (!!)

angelegt, so dass die Anwesenden sich an das Kribbeln im Zeigefinger und die Anspannung unter der Vogelstange erin-



nen dürfen (schließlich mussten nicht Wenige ihren Frauen zukünftige Schießabstinenz am Montagmorgen geloben (Anm. d. Verf.)). Der erste Vorgänger des amtierenden Veteranenkönigs, Ernie Menke, war Josef Ramroth.

An diesem Tag werden aber nicht nur neue (Veteranen-)Könige gekürt. Manchmal entstehen auch aus den vielfältigen persönlichen Gesprächen tolle Ideen. So sorgte unser Jubelkönig (25 Jahre) Vinzenz Vorderwülbecke vor einigen Jahren mit seiner Initiative dafür, dass der Königsbaum im Hasley neben der alten Königseiche installiert wurde. Auf diesem finden sich auf gegossenen Tafeln die Namen der Könige und der Kaiser der Bruderschaft – eine Art Hall (oder besser: Tree) of Fame.

Doch nicht nur die Könige haben das Be-



die „Veteranenkingkette“

dürfnis ihre Erinnerungen an das Regentenschaftsjahr lebendig zu erhalten. Auch die Königinnen, die schließlich nicht nur als schmückendes Beiwerk des Königs, sondern als Blickfang in jedem Festzug und als Zentrum der Aufmerksamkeit am Sonntag agieren (ein Mann im schwarzen Anzug ist letztlich doch recht alltäglich – und im Sauerland auch mit Königs-

kette nicht weiter sonderlich), haben in jüngster Vergangenheit einige Aktionen begründet, die in Zukunft zur Institution werden sollen. So erhalten, initiiert durch Angela Klauke, alle Königinnen einen Orden, der sie als solche identifiziert und der als Anhänger um den Hals getragen wird. Unter anderem dient dieser am Montag nach der Königsproklamation quasi als exklusive Eintrittskarte für eine illustre Runde unter Artgenossinnen an der Sektbar im Hasley. Weiterhin haben Sigrid Wiepen und Katja Schulte seit diesem Jahr eine Königinnenwanderung ins Leben gerufen – quasi ein Pendant zum Frühschoppen ihrer „Kettenträger“. Kurzum: Am zweiten Montag unter der Königseiche ist noch lange nicht alles vorbei! Manches beginnt erst!

Thorsten Schauerte

“Forever young.”

Die Bank in Ihrer Nähe!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Kunden in Olsberg ein sonniges und harmonisches Schützenfest!

Was auch immer Sie antreibt: Wir helfen Ihnen, Ihre Ziele und Wünsche zu erreichen!

Volksbank
Brilon-Büren-Salzhausen eG



»Meine Bank in der Region«

Böllerschießen in Olsberg

Das Böllerschießen ist Pflege alten Brauchtums und wird in verschiedenen Formen seit Jahrhunderten ausgeübt. Zahlreich ist die Literatur über Wiederlader, Vorderlader, Böllerschützen, Brauchtum und Historie. Das Brauchtum ist von Land zu Land unterschiedlich und wohl am ausgeprägtesten in den Alpen. Viele dieser Bräuche haben ihren Ursprung schon um 1300 herum und gehen nicht selten auf Aberglauben zurück. Beim so genannten Wetterschießen glaubten die Bauern heraufziehende Unwetter, welche die Ernte zu vernichten drohten, mit entsprechenden Böllern zu zerstreuen. Zu diesem Zweck wurde dem Mörser noch ein großer Trichter vorgebaut um den Schall zu erhöhen. Um diesem Aberglauben entgegen zu wirken, verbot die Obrigkeit das Wetterschießen und setzte empfindliche Strafen fest.

Weitere Veranstaltungen sind das berühmte Weihnachtsschießen im Berchtesgadener Land, oder das Böllern zu den Meistertrunk-Festspielen in Rothenburg o.d.Tauber. Es wurde geböllert in den Raunächten zwischen Weihnachten und der Dreikönigsnacht, dem Johannisschießen und zur Sonnenwende, Einschießen zur Kirchweih und verschiedentlich der dreifache Ehrensallut bei Beerdigungen. Bei uns im Sauerland wird der Brauch des Böllerschießens meist von den Schützenbruderschaften gepflegt. Es gibt kaum noch eine Bruderschaft, die nicht eigene Geräte besitzt, sei es die Kanone, Hand-



böller oder Standmörser. In vielen Vereinen gründeten sich sogar Böllerkompagnien, teils ausgestattet mit historischen Uniformen. Geschossen wird zur Eröffnung des Schützenfestes, zum Beginn des Vogelschießens und zu Ehren des neuen Königs.

Aus meiner Kinder- und Jugendzeit ist mir in Erinnerung, dass bei der Prozession geböllert wurde. Bei jeder Station dröhnten beim Segen die Schüsse vom Tannenköpfchen oder aus dem Schimmel durchs Strunzertal. Hierfür verantwortlich war Josef Vorderwülbecke (Schroers) mit seinen Jagdfreunden. Geböllert wurde mit so genannten Legböllern (Katzenköpfe). Nach Einfüllen des Schießpulvers wurden sie mit Gruss (Grober Sand) verschlossen und festgestampft. Die Zündung erfolgte mit einer glühenden Eisenstange. Im Jahre 1971 starb „Schroers Onkel Jupp“. Mit

ihm verschwand auch das Prozessions – Böllern, zumindest wurde nicht mehr regelmäßig geschossen. Erschwerend kam noch hinzu, dass diese Veranstaltungen in einer gewissen Grauzone gestartet wurden, denn keines der Böllengeräte war behördlich abgenommen oder genehmigt. Im Jahr 1980 fragte Willi Meyer von der Gierskopp (Schützenkönig 1954/55) bei der Olsberger Hütte an, ob es technisch möglich wäre ein historisches Kanonenrohr abzugießen. Der Bruder von Willi Meyer war Schießmeister der Schützenbruderschaft Salzkotten, die ein solches Rohr anschaffen wollten. Giessereimeister Werner Menke besichtigte das Kanonenmodell und hat einen Gussversuch unternommen, der auf Anhieb zum Erfolg führte.

Zur Einweihung der neuen Kanone war auch eine Abordnung des Olsberger

Gasthof zur Post
Die gute Stube der Gastlichkeit

Familie Bernecker · Markt 1 · 59939 Olsberg
 Tel. 0 29 62 - 97 40 0
 info@gasthof-zur-post.eu · www.gasthof-zur-post.eu

...nach dem Hasley in den Urlaub!

...die reiselaube

Ruhrstraße 7 · 59939 Olsberg
 Tel.: 0 29 62 / 974 47 47 · Fax: 0 29 62 / 974 49 14
 urlaub@reiselaube.de · www.reiselaube.de

**Drillings-Geschütz**

Schützenvorstandes nach Salzkotten eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde in Salzkotten vereinbart, dass die Michalschützen von diesem Kanonenrohrmodell auch einen Abguss gießen durften. Im Jahre 1981 beschloss der Vorstand unter Leitung von Oberst Werner Menke; wir bauen auch so eine Kanone nach Salzkotterer Vorbild, um den Brauch des Böllerns in Olsberg wieder zu beleben. Betrieben werden sollte das Gerät nicht mit Schießpulver sondern mit Gas (Azetylen) und Sauerstoff. Ein dickwandiges Stahlrohr wurde als Versuchs-Kanone hergerichtet. Ein solches Rohr ist dann in den Guss auf der Olsberger Hütte mit eingearbeitet worden. Hierfür verantwortlich war Werner Menke. Herbert Pracz fertigte die Insignien für das Kanonenrohr an. Dies waren das Wappen der Stadt Olsberg, die Pfarrkirche St. Nikolaus und natürlich Name und Wappen der Bruderschaft „St. Michael“. Das fertige Rohr wog ca. 160 kg. Damit war's nicht getan. Eine Lafette musste her. Klaus Driller wusste, dass auf dem Bauernhof von Franz Schulte-Beerbühl in Eikeloh, zwei gewaltige Holzräder mit Achse standen. Er kannte sich da aus, denn seine Frau Iki stammt von diesem Hof. Bauer Schulte-Beerbühl stiftete Räder und Achse. Das weitere Holzmaterial stellte Paul Hoppe, zur Verfügung und Edward Kersting, Chef der Olsberger Hütte, schenkte der Bruderschaft das Kanonenrohr. Nun waren alle Materialien zusammen. Für den weiteren Bau der Lafette waren Karl Vorderwülbecke, Erich Bathen, Rudi

Menke und Alfred Rüter verantwortlich. Erich Rüter fertigte die schmiedeeisernen Beschlagteile an. Wolfgang Henke hatte eine Firma an der Hand, die auf die schweren Eisenreifen Gummi vulkanisieren konnte. Für die einmalige Schußtechnik sorgten Walter Burghoff und Robert Menke. Gas und Sauerstoff wurden über Magnet-Rückschlag- und Absperrventile ins Rohr geleitet. Die Zündung erfolgte über eine normale Auto-Zündkerze entweder mit Handauslöser oder über eine Zeitschaltuhr, so dass auch automatisch geböllert werden konnte. Strom lieferte eine Autobatterie. Die vielen Böller-Versuche mit dem losen Rohr und der fertigen Kanone ließen das Herz der Erbauer höher schlagen. Es klappte alles vorzüglich. Nach der Einweihung der Kanone besuchten die Olsberger Kanoniere viele Böllerveranstaltungen bei befreundeten Bruderschaften. Das mächtige Gerät erregte überall großes Aufsehen. Ende der achtziger Jahre wurde ein neues Gesetz für den Umgang mit Böllern erlassen. Gas und Sauerstoffgemisch wurde ganz verboten. Man durfte nur noch Pulver verwenden. Unsere Kanone wurde umgerüstet um mit Pulver zu böllern. Durch das große Kaliber brauch-

**Beschussabnahme in Hameln**

te man für jeden Schuss immer eine beträchtliche Menge an Schießpulver. Der Schützenvorstand sann auf Abhilfe. Werner Menke hatte auf dem Trödelmarkt in Kaunitz ein handliches altes Kanonenrohr entdeckt. Davon wurden drei Exemplare gegossen. Dieses Drillings-Geschütz kam auf einen handelsüblichen Pkw-Anhänger. So konnte man ohne großen Aufwand schnell zu diversen Veranstaltungen gelangen. Die drei Rohre und den Pkw-Anhänger stiftete der damalige Schützenkönig Rolf-Cornelius Müller (1986/87). Zur heutigen Böllerkompanie der „St. Michael“ Schützenbruderschaft gehören 16 Kanoniere, Leiter der Kompanie ist Oliver Henke. Sechs Kanoniere besitzen privat einen Handböller. Alle Kanoniere haben einen staatlich anerkannten Lehrgang für Böllerschützen besucht und anschließend eine entsprechende Prüfung abgelegt. Somit verfügt die Bruderschaft auch weiterhin über genügend qualifizierte Nachwuchsknaller. **Eberhard Klauke**

Hörakustik
SAUERLAND

*Wir möchten, dass Sie in
Gesellschaft verstehen!*

besser hören

Die Hörgeräteprofis für Sie im Sauerland

Markt 6
59939 Olsberg
Tel: 02962 - 802858

Oststraße 28
57392 Schmallenberg
Tel: 02972 - 920739

Poststraße 1
59955 Winterberg
Tel: 02981 - 929999

Lieber Innenminister Hans Peter Friedrich, „Was sind denn 15cm lieber Peter?“

Nach der neu geplanten Schießstandrichtlinie für Vogelschießanlagen dürfte die zulässige Dicke des Zieles, eben des Schützenvogels, nur noch maximal 80 mm statt bisher 150 mm betragen. Wir Olsberger haben dies sowieso eher so als grobe Richtlinie gesehen und eben auf Grund der Sicherheit den Vogel immer mal mit einem leichten Toleranzaufschlag versehen. Nach dem Motto: „Viel hilft viel! - Die Energie des Geschosses soll ja aufgefangen werden!“ - Wir meinen es eben ja nur gut, wir Olsberger.

Für uns liegt die Unfallgefahr eher beim Transport des Vogels. Es soll ja schon der ein oder andere Fähnrich beim Tragen fast zusammengebrochen sein oder zumindest leichte Blessuren davon getragen haben. Aus unserer Sicht wäre da eine Gewichtsbeschränkung beim Bau des Vogels sinnvoller gewesen.

Neues Schützenvogel-trägergesetz (SchVoTrägG)

Wir hoffen auf Grund unserer Anregung, lieber Hans Peter, dürfte im Jahre 2014 wohl auch das neue Schützenvogelträgergesetz (SchVoTrägG) bereits in Kraft treten. Das schreibt für den Fähnrich, der den Vogel zu tragen hat, eine Mindestgröße von 1.85 m und wegen der Standicherheit, Schuhgröße 48 vor. Auch das Gewicht des Schützenvogels darf nicht mehr als 20 Prozent des Körpergewichts des jeweiligen Vogelträgers betragen (d. h. laut § 7 des SchVoTrägG: Fähnrich 90 kg - Vogel: max. 18 kg).

Aber lieber Innenminister Hans Peter, 8 cm war doch wohl ein schlechter Scherz? - Zum Glück hat unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel, als sich spontan bekennende Mutter aller Schützenbrüder, ein Machtwort gesprochen.

Vielleicht lag es aber auch daran, das



Schützenfest 2012: Fähnrich Frank Höhle erträgt die Last des Vogels noch mit einem Lächeln, aber noch am Abend wurden die Druckstellen des Gurtes mit blauen Flecken belegt.

Wahljahr ist und alle Schützenverbände Sturm gelaufen sind, als ging es um ihr Leben. Vielleicht hätten die sogar ihre eigene Partei gegründet? - die Adler statt Spatz - Partei, „Artenschutz für Schützenvögel“. Es hätte zu einer politischen Destabilisierung unseres Landes führen können. Die innere Sicherheit war in Gefahr. Zum Glück lieber Hans Peter hast Du deinen Fehler eingesehen und das Thema

erst mal bis nach der Bundestagswahl zu den Akten gelegt.

- Aber aus geheimen Quellen sind uns, dem HasleyBlatt, brisante Informationen zugespielt worden:

Nach einem Neuentwurf der Schießstandrichtlinie wird ab 2014 alternativ zu einem kleineren Vogel neueste Technik Einzug halten. Dann muss nämlich in jedem Kugelfang eine schuss sichere „Black



Wird bestimmt niedlich aussehen, so ein ‚Piepmatz‘ in dem großen Kugelfang...

Box“ installiert werden. Mit Hilfe von Radar- und Röntgenstrahlung werden alle Geschosseinschläge registriert. Die Black Box schlägt sofort Alarm, wenn sich im Vogel gefährliche Geschossnester gebildet haben. Das Vogelschießen ist in diesem Falle sofort zu unterbrechen und entweder das Geschossnest wie ein Tumor operativ aus dem Vogel zu entfernen oder den Vogel weiter mit Knüppeln, welche nicht aus Hartholz bestehen dürfen, abzuwerfen. Um das Risiko für Leib und Leben so gering wie möglich zu halten, sind alle Schießmeister, die Aspiranten um die Königswürde sowie die Zuschauer in den ersten drei Reihen gehalten, während des Vogelschießens kugelsichere Westen zu tragen. Im Übrigen ist die „Black Box“, einschließlich eines ausführlichen Protokolls sofort nach dem Vogelschießen zwecks

Auswertung an das Bundesinnenministerium nach Berlin zu schicken. Die Sonderkommission SchüVo des BKA wertet dann diese Daten aus.

- Aber warum dieser ganze Aktionismus? Nach der Aussage der Verbände des Schützenwesens, welche natürlich bei der Erstellung der Richtlinie vorher nie befragt oder einbezogen wurden, ist es seit Jahrzehnten zu keinen besonderen Vorkommnissen bezüglich abprallender Kugeln oder Unfällen beim Vogelschießen gekommen. Unter uns: „In Kreisen des BKA scheinen sich Gerüchte zu bestätigen, die Schützensvögel würden sich bewaffnen und demnächst zurückschießen.“ - Wir Schützenbrüder sollten die Lage wirklich ernst nehmen!

Holger Stahlschmidt
(weiter auf S.32)

is moden

Der Komplettausstatter für den Olsberger Schützen

Ab sofort erhalten Sie bei IS Moden die komplette Ausstattung für das Olsberger Schützenfest. Weiße Hosen und Hemden, Schützenkappen sowie Zubehör, wie weiße Handschuhe oder Fliegen.



Top - Angebot
(Nicht nur für Olsberger Schützen)

Weiße Hosen
39,95€



**Moderne Baustoffe
für Haus und Garten ...**

**Tiefbau • Hochbau
Innenausbau • Bauelemente
Fliesen • Baufachmarkt**

**Kaminstudio
Kachelöfen und Kamine
vom Meisterbetrieb!**

**Wir wünschen den Schützenbrüdern,
ihren Familien, sowie allen Gästen,
fröhliche und sonnige
Schützenfesttage!**

EVERS

Bauen & Wohnen

Olsberger Baustoff Ph. Evers GmbH & Co. KG
In der Ramecke 2 • 59939 Olsberg
Telefon (0 29 62) 97 68-0 • www.evers-baustoffe.com

Die alte Schützenhalle von 1922 – Teil II

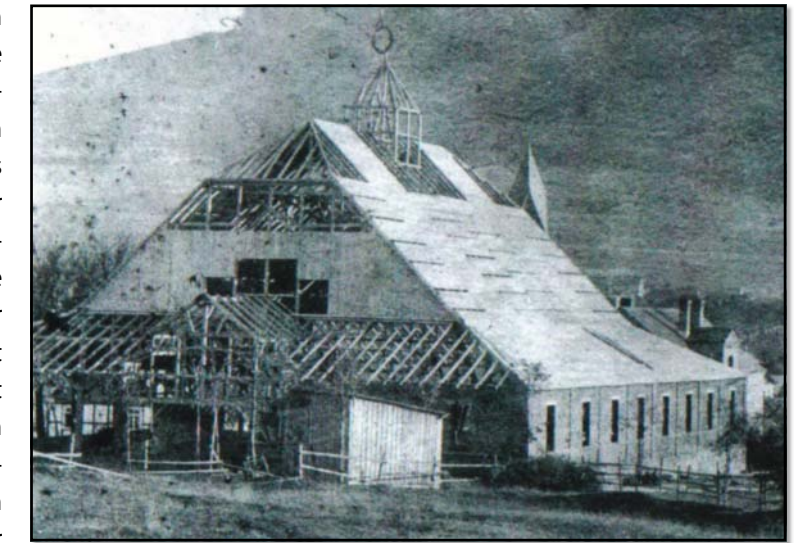
Im letzten HasleyBlatt ließen wir die Geschichte der alten Schützenhalle am ehemaligen Olsberger Krankenhaus an der Sachsenecke bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs im Jahre 1939 Revue passieren.

Wie es ab 1947 mit der Schützenhalle, die die Kriegswirren relativ gut überstanden hat weiterging, haben wir den alten Protokollbüchern der Bruderschaft entnommen. Erstmals wird darin die Halle am 29.05.1947 erwähnt, als in einer Vorstandssitzung dringend notwendige Reparaturen und die Anschaffung neuer Tische und Bänke beschlossen wurden. Außerdem erlaubte man dem damaligen Pächter des Speiseraums, Otto Laarmann, bis auf weiteres dort eine Vulkanisierwerkstatt zu betreiben. Bereits zwei Tage später beschloss die Generalversammlung, wenn auch mit einigen Bedenken, am 16. und 17. Juni in der Halle das erste Schützenfest zu feiern.

Während Josef Strake als erster Schützen-

könig nach dem Kriege gefeiert wurde, ging sein Vorgänger als so genannter „Niegendiärtiger“ in die Geschichte der Bruderschaft ein. Das heißt er war neun Jahre Schützenkönig von Olsberg. Über das, was in diesem neun Jah-

ren mit und in der Halle alles passierte, gibt es keine Aufzeichnungen, da das Vereinsleben komplett ruhte. Nach Auskunft einiger älterer Olsberger habe die Halle wohl meist leer gestanden. Auch über die 1939 geplante Einrichtung eines NSV – Kindergartens (NSV = Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) ist nichts Schriftliches bekannt.



Aus dem Jahr 1921: Die alte Schützenhalle im Rohbau.

In den folgenden Jahren wurde in die Schützenhalle, die mittlerweile mit 100.000 DM versichert war, viel investiert, sei es mit finanziellen Mitteln oder auch mit Eigenleistung. Am Haupteingang wurde eine weitere Theke eingerichtet, so dass jetzt an sechs Zapfstellen das stets etwas umstrittene Dortmunder Hansabier ausgeschenkt werden konnte. Die neue Musikbühne wurde erweitert, ein großer

Kronleuchter sorgte für mehr Licht und dem Vulkaniseur wurden die Räume gekündigt, weil man einfach mehr Platz für die Küche benötigte. Der Jahresbeitrag wurde um 3 DM erhöht, um bauliche Veränderungen wie die Verkleidung der Königsbühne vornehmen zu können, den Fußboden auszubessern und die Halle mit einem neuen Anstrich versehen zu können. Auch war erstmals von Erweiterungsmaßnahmen die Rede, möglicherweise um die Halle noch besser anderweitig vermieten zu können. Ärger hat es mit der Gemeinde gegeben wegen der Ermäßigung der Steuern. Weil die Halle auch von den Schulen und dem Turnver-



Vor der Schützenhalle 1939: Wilhelm Ditz und Schwester Hanna (3. u. 4. von links). (Die anderen Kinder sind nicht bekannt.)

Feiern Sie

**Wir gestalten
Ihre Feier von
Anfang bis Ende!**

Partyservice

Neumann

Olsberg

Bahnhofstr. 37 • 59939 Olsberg
Tel. (02962) 5653 • Fax (02962) 5724
fleischerei-neumann@t-online.de
www.neumann-fleischerei.de

ein genutzt wurde, wollte man z.B. die Grundsteuern nicht alleine tragen. Vor allem mit dem damaligen TV Olsberg „lag man dauernd im Clinch“, da während des Trainings ständig Fensterscheiben und Lampen zu Bruch gingen.

Im Laufe der letzten Jahre wurde der Ruf immer lauter, eine neue Gemeindehalle zu bauen, da die jetzige Halle nicht mehr den Ansprüchen der damaligen Zeit genüge, schreibt Schriftführer Karl Bredenoll im Protokoll der Generalversammlung vom 20. April 1958. Ein weiterer Grund, nicht auf die Erweiterung der Halle zu verzichten, dürfte die Tatsache gewesen sein, dass ein Statiker (Dipl. Ing. Langer aus Bigge) bei einer Überprüfung festgestellt hatte, dass die Tragkraft des Daches mit 296 Prozent um ein Vielfaches überlastet war. Das wurde dem Vorstand in einer Sitzung vom 26. Februar 1959 mitgeteilt. Um überhaupt noch Schützenfest in diesem Jahr in der Halle feiern zu können, wurde der Vorschlag gemacht, den Schiefer vom Dach zu entfernen, um so die Traglast zu verringern. Nachdem das Kreishochbauamt Brilon die Halle im April 1959 erneut überprüft hatte, wurde deren Anregung dankend angenommen und es wurden im Dachstuhl Dreieckverstrebenungen und Zuganker eingebaut. Durch diese bauliche Veränderung konnte erreicht werden, dass die Olsberger Schützenhalle noch einige Jahre genutzt werden durfte. Die einstigen Erweiterungspläne von Architekt Guido Busch legte man ad acta, weil die Bausubstanz

in einem so schlechten Zustand war, dass ein Neubau unumgänglich war.

In der Folgezeit vergingen keine Vorstandssitzung und keine Generalversammlung in der man sich nicht mit dem Thema „Hallenneubau“ beschäftigte.

Während die Schützen sich längst bereit erklärt hatten, jeden Monat 3 DM zu spenden und der Vorstand in Sachen Gesamtfinanzierung ungeahnte Aktivitäten entwickelte, schien das gesamte Projekt mehrfach an der Platzfrage zu scheitern.

Im Mittelpunkt stand hier die Frage: „Soll die neue Halle wieder auf dem Platz am Krankenhaus entstehen?“ Dann müsste die alte Halle erst einmal abgerissen werden, wie in der Generalversammlung im Mai 1963 erörtert wurde.

Wie wir alle wissen kam es anders, denn am Schützenfestsamstag 1964, dem 6. Juni, erfolgte der erste Spatenstich auf den Ruhrwiesen. Noch zweimal wurde in der alten Halle richtig Schützenfest sowie ein zünftiges Richtfest gefeiert, dann hatte sie ihre Schuldigkeit getan.

Das erste Schützenfest in der neuen Kur- und Konzerthalle fand am ersten Wochenende im September 1966 statt. Während die Olsberger St. Michaelsschützen im Jahr darauf bereits ihr zweites Schützenfest in der neuen Halle feierten, die bekanntlich nur noch Konzerthalle



Abriss der Schützenhalle im Jahr 1967

heißt, rückte die Abrissbirne an. Sehr zur Freude vor allem des damaligen Dechanten Heinrich Ernst, der Areal für die neuen Parkplätze am Krankenhaus benötigte.

Joachim Aue

Schöne Schützenfesttage!

Wünschen:

Willi Körner

Tischlermeister

Ralf Körner

Tischlermeister

Restaurator im Handwerk

Steinstraße 17, 59939 Olsberg

Fon: 0 29 62 / 34 03

Fax: 0 29 62 / 16 56

Tischlerei_W.Koerner@t-online.de

tischlerrw



Auf zum Schützenfest!!!



In Sachen Entsorgung

schießen WIR den Vogel ab!

www.Hees.me

Hees Rohstoffhandel GmbH, Knickhütte 1, 59939 Olsberg
Tel: 02962 / 9761-0, Fax: 02962 / 9761-11, info@hees.me

Da wundert sich der Schützenvogel

Der „Bolzen“ mit den „Spielzeugvögeln“ war ja eigentlich nur einer von zahlreichen Erlassen, die in den letzten Jahren die Gemüter der Schützen zum Kochen brachten. Aber genauer betrachtet, muss man Behörden und Politik eigentlich ein dickes Lob zollen. Allesamt wurden sie nur aus dem (Schützen-) Hut gezaubert, weil man sich von höchster Stelle seiner Verantwortung um das Wohl und „Wehe“ der Bürger und hier vor allem der Schützen mehr als bewusst ist. Da ist den Beamten und Mitarbeitern in den Ministerien und anderen Dienststellen kaum ein Schritt zu viel, aber auch ihrem Ideenreichtum keine Grenzen gesetzt.

Angefangen bei den Festzügen, denen bereits seit einigen Jahren stets ein Streifenwagen vorausfährt, der mit Bezirksbeamten besetzt sein sollte, die – wie bei uns in Olsberg – dem Schützenwesen sehr nahe stehen. Dahinter marschiert oft ein so genannter Spitzenoffizier (evtl. auch der Adjutant), der sich regelmäßig vor Schützenfest einem strengen Sehtest unterziehen muss. Außerdem ist dieser gehalten, ein Fernglas mit sich zu führen, damit er, gerade in kleinen Ortschaften wie Helmeringhausen und Eshoff, mögliche Gefahren schon von weitem erkennen kann.

Mancherorts ist es Tradition, dass die Vorstandsmitglieder einen Säbel im Festzug tragen. Hierzu ist eine spezielle kostenpflichtige Erlaubnis erforderlich. Zudem sind die Säbel nach dem Umzug vom

Säbeloffizier einzusammeln und sicher unter Verschluss zu bringen. Damit soll vermieden werden, dass streitsüchtige Offiziere zu vorgerückter Stunde mit den Säbeln rasseln oder gar auf der Tanzfläche zum Duell bitten.

Noch schärfere Bestimmungen gelten für die hohen Herren vom Kreis- oder Bundesvorstand, die ein Seitengewehr mit sich führen, wozu sogar ein extra Waffenschein beantragt werden muss.



Dafür kann man durchaus Verständnis aufbringen, da schließlich diese hoch dekorierten Schützenbrüder mitunter doch schon in die Jahre gekommen sind.

Den Schluss eines jeden Festzugs muss ein Fahrzeug mit einem hinten angebrachten Warnschild: „Achtung Festzug“ bilden (Bei Bedarf kann der Zusatz: „freilaufende Schützenbrüder“) ergänzt

werden. Bei diesem Auto handelt es sich meist um das Einsatzfahrzeug der örtlichen Löschgruppe, das so in den Genuss einer außerplanmäßigen Bewegungsfahrt kommt und so dann schnell für einen Einsatz bei einem Brand in der Schützenhalle bereit wäre.

Aber seitdem das neue Nichtraucherschutzgesetz in Kraft getreten ist, kann in den Hallen wohl kaum noch etwas passieren. Der zuständige Rauch-Offizier und Mitarbeiter des Ordnungsamtes überwachen mit Argusaugen, dass das Verbot auch strikt eingehalten wird. Dazu kommen die selbsternannten Kontrolleure jener politischen Parteien, denen der Schutz der Gesundheit ihrer Mitmenschen stets eine Herzensangelegenheit war und die darin ihr Lebenswerk sehen. Aber auch schon vorher konnte dank der mitunter drastischen Brandschutzauflagen nichts anbrennen, allein wenn man bedenkt, dass sogar im Kühlkeller, Brandmelder vorgeschrieben sind. Nur was tun, wenn die Paare mal beim Tanzen heiß laufen oder beim Austausch von Zärtlichkeiten hinter der Halle Feuer fangen?

Problematisch wird allerdings, wie man dem übermäßigen Genuss von Alkohol Herr wird. Da sollen demnächst ab Mitternacht sogenannte „Pömmmer-Offiziere“ durch die Halle streifen. Diese sind mit einem Alkoholtestgerät wie die Polizei ausgerüstet und lassen nach Gutdünken jeden auffälligen Schützenbruder (Damen nicht ausgeschlossen) ins Röhrchen

*Nur wer den Vogel sieht,
kann ihn auch treffen!*

Wir machen Sie fit für's Vogelschießen:
Individuelle Sehberatung
nicht nur für Königsanwärter
erhalten Sie bei:



Becker Optik

A U G E N B L I C K E

Bahnhofstraße 6 · 59939 Olsberg
Telefon 0 29 62 - 90 87 90
www.becker-optik.de

blasen. Zeigt das Gerät mehr als zwei Promille an, bekommt der Trunkenbold ein blaues Bändchen ans Handgelenk. Ein untrügliches Zeichen für den Kellner: „Der kriegt nix mehr!“ Fragt sich nur, wer überwacht die „Pömmmer-Offiziere“, damit die nicht zu „dicke“ sind.

Schwieriger dürfte es allerdings am Montag im Hasley werden den Alkoholmissbrauch zu kontrollieren, denn da kann man sich schnell mit seinem „Affen“ in die Büsche schlagen. Und was das Rauchen im Hasley anbetrifft, da muss erst gar kein neues Gesetz her, weil das Rauchen im Wald schon immer untersagt war. Nur hat sich keiner daran gehalten. Da darf man gespannt sein, ob auch dort selbsternannte Ordnungswächter ihres Amtes walten.

Wenn auch die Richtlinien in diesem Bericht vom nüchternen Gesetzestext abweichend dargestellt und ein wenig glossiert wurden, vom Inhaltlichen her



Erwischt: Ein „Pömmmer-Offizier“ kontrolliert einen Verdächtigen.

ist nichts an den Haaren herbeigezogen. Das Wenige, was bis heute noch nicht reglementiert ist, wird wohl im Laufe der nächsten Jahre mit Sicherheit noch hin-

zugefügt werden. Schließlich sind unsere Beamten immer im Dienst, wenn es um das Wohl der Schützenbrüder geht.

Joachim Aue

Jetzt Finanz-Check machen!

Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

Sparkasse Hochsauerland
www.sparkasse-hochsauerland.de
www.facebook.com/sparkassehochsauerland

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rendite-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-hochsauerland.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

AQUAOLSBERG
Die Sauerlandtherme

Aktiv relaxen!

- WALDSAUNA
- SOLEBAD
- FREIZEITBAD

www.aqua-olsberg.de

Lange Saunanacht jeden 1. Samstag im Monat

Täglich kostenlose Wassergymnastik und Dampfbadaufgüsse

AquaOlsberg - Die Sauerlandtherme | Zur Sauerlandtherme 1
59939 Olsberg | Tel.: 02962-845050 | E-Mail: info@aqua-olsberg.de

In den bisher erschienenen Hasley-Blättern haben wir jeweils ein Gedicht in Plattdeutsch von Alois Salinger zum Thema Schützenfest veröffentlicht. Alois Salinger hat auch etliche Texte in Hochdeutsch verfasst. Hier eine Kostprobe:

Olsberger Schützenfest (von Alois Salinger)

Wo Ruhr- und Gierskoppwelle sich vereinen,
der Sitterbach sich zugesellt im Tal,
wo gold'ne Abendröte dunkle Wälder säumen
da trafen unsre Ahnen ihrer Heimat Wahl.

In enger Schlucht, am Knie der jungen Ruhr,
Hochsauerlands zentrale Mitte
liegt Olsberg meiner Heimat Flur
bekenn es stolz, hier steht des Vaters Hütte.

In diesem schönen Fleckchen Land
weiß man in launig, frohem Kreise,
ein Fest zu feiern, das uns verband
in althergebrachter Weise.

Von all den Festen wohl das best'
mit Volk und Sitte eng verbunden,
ist unser liebes Schützenfest
so ganz in Tradition verwunden.

Die Schützen treten jährlich an
zu diesem großen Festtagsballe,
zieh'n frohgemut auf Vordermann
zur laubgeschmückten Schützenhalle.

Die bewährte Kurkapelle
spielt Marsch und Tanz bis Tageshelle.
Kurgäste, die zur Erholung hier
sind eingeladen bei Tanz und Bier.

Darüber wollen wir indessen
unser Hasley nicht vergessen.
Ein Schützenvogel ohne Hasley
wär'n toter Rehbock ohne Blei.

Das Hasley ist für Olsbergs Schützen
mit ihren eigenwilligen Mützen,
die „Perle“ im Hochsauerland
und hat für Kommendes Bestand.

'ne Vogelstange mit Hasley
gibt's nicht zweimal, wo es auch sei.
Dazu noch den Verpflegungsraum
versteckt in Tann und Eichenbaum.

Diese borkigen Hasleyeichen
stehn in allerschönsten Zeichen,
wenn der letzte Schuß verhallt
als Königsschuß im Schützenwald.

Diese hundertjährigen Bäume
wecken in uns sel'ge Träume.
Sie sind Symbol der Einigkeit,
Garanten der Feucht-Fröhlichkeit.

Vom Festakt wohl der schönste Teil
spielt sich hier ab mit Weidmannsheil.
Jetzt woll'n wir sparen unser Geld
fürs nächste Fest im neuen Zelt.

Horrido!

VIELEN DANK!

Wir bedanken uns bei allen, die Bilder und Informationen für diese Ausgabe des Hasleyblatt zur Verfügung gestellt haben.

Das Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:

Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Joachim Aue, Emmetstraße 1, 59939 Olsberg

Redaktion:

Joachim Aue, Volker Berg, Ralf Kersting,
Eberhard Klauke, Volker Körner, Thorsten
Schauerte, Holger Stahlschmidt, Dieter Schulte

Fotos:

Nachlass Paul Kruse, Archiv Joachim Aue,
sonstige privat

Satz und Gestaltung:

Volker Körner

Druck und Weiterverarbeitung:

Druckhaus Hölken GmbH
Untere Kampstraße 10
59846 Sundern

Auflage: 2000 Stück

Alle Beiträge und Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der ganze oder teilweise Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Nichtraucherschutzgesetz in NRW seit dem 1. Mai 2013 – Rauchverbot nun auch auf unserem Schützenfest!

In der Konzerthalle gilt das Rauchverbot schon länger, der Karneval und Schützenfest waren als Traditionsfeste bisher nicht davon betroffen.

Diese Ausnahmen gibt es seit dem 1. Mai 2013 nicht mehr. Der Vorstand der Schützenbruderschaft als Veranstalter ist nach diesem Gesetz gehalten, für die Durchsetzung des Rauchverbots zu gewährleisten. Dazu gehören Verbotsschilder in der Halle, schriftliche und mündliche Hinweise in Ansprachen im Rahmen des Festes sowie die persönliche Ansprache von Rauchern, die sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben halten. Der Vorstand appelliert daher an die Eigenverantwortung der Schützenbrüder und Gäste. Erspart uns die persönliche Ansprache, da auch der Vorstand nicht gerne als Raucheraufsicht tätig wird. Wenn sich alle freiwillig an das Rauchverbot in der Halle halten und vor der Halle rauchen, dann werden sich die Umstellungen in Grenzen halten.

Außerdem bleiben Vorstand wie Rauchern die angedrohten, empfindlichen Bußgelder erspart.



sit-olsberg.de

Hauptstraße 75 SERVICE-HOTLINE: 02962-9744-0

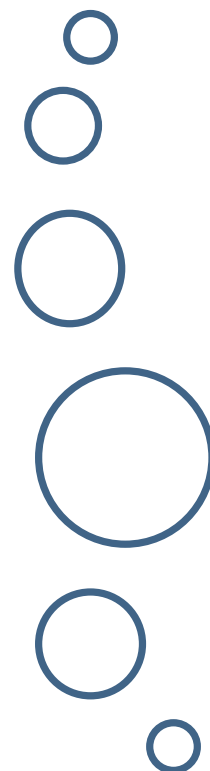
24 STUNDEN EINKAUFEN AUF
www.sit-24.de

MIT
SICHERHEIT
DIE RICHTIGE
IT-LÖSUNG!

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Freitag von 09:00 12:30 und 14:30 - 18:00 / Samstag von 10:00-13:00

Hochsauerland
Getränke
Becker

Stark in Getränken!



DAMIT IHR LÄCHELN EINEN
SCHNAPPSCHUSS WERT IST!



Zum Hohlen Morgen 5
59939 Olsberg
Telefon 0 29 62-977 49 00
www.meisterlabor.de



SCHMÜCKER
ZAHNTECHNIK MEISTERLABOR